



MEDIENECHO

März 2020

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH



**JUGEND
EINE
WELT**

Jugend Eine Welt engagiert sich seit 1997 für internationale Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Arbeit in Ländern des Südens und in Österreich.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Anwaltschaft und die Förderung von Freiwilligenengagement gehören zu den Schlüssel-Aktivitäten von Jugend Eine Welt. Die Bekanntmachung der internationalen Sozial- und Bildungsarbeit von Don Bosco und die Sensibilisierung für den Jugendapostel und Sozialpionier Giovanni Bosco ergänzen unsere Arbeit und helfen mit, das weltweite Engagement von Don Bosco bekannter zu machen.

Durch Gründung eigener Fachorganisationen wie Don Bosco Finance GmbH, Don Bosco Service GmbH, Jugend Eine Welt Stiftung, „Eine Welt Arbeit“ und durch die Mit-Trägerschaften von „VOLONTARIAT bewegt“ (Gründungsmitglied; Mitträger: Salesianer Don Boscos) und „Don Bosco Flüchtlingswerk“ (Gründungsmitglied; Mitträger Salesianer Don Boscos, Don Bosco Schwestern) oder „Don Bosco Youthnet“ (Gründungsmitglied; zahlreiche europ. Partner) fördert Jugend Eine Welt spezifische Aktionsfelder. Durch Mit-Trägerschaften von Organisationen und dem Engagement in diversen Netzwerken Österreichs verankert Jugend Eine Welt seine Arbeit in einer breiteren Öffentlichkeit und fokussiert im Verbund mit anderen auf ganzheitliche Kinderhilfe, Jugendförderung und globale Gerechtigkeit.

Das vorliegende, monatlich erscheinende Medienecho informiert auszugsweise über Jugend Eine Welt in der Medienberichterstattung sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Jugend Eine Welt.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit.
NUR für den internen Gebrauch.

März 2020

Themenschwerpunkte

- Covid-19
- Weltfrauentag
- Kooperationskampagne: Senior Experts & ADA
- Altbischof Schwarz in Indien

Covid-19

JUGEND EINE WELT

JETZT SPENDEN

HALTEN WIR ZUSAMMEN!

CORONA - NOTHILFE JETZT!

CORONA - HILFE JETZT!

PROJEKTUPDATES **UNSER KONTAKT** **JETZT SPENDEN**

COVID-19 TRIFFT ARMUT!

Keine Krankenversicherung, kaum medizinisches Personal, kein sauberes Wasser, dafür große Armut: In vielen unserer Projektländer trifft Corona auf Menschen, die ohnehin kaum genug zum Leben haben.

Diese Menschen brauchen jetzt unsere Hilfe! Mit Ihrer Spende unterstützen Sie wichtige Präventionsarbeit und die Versorgung von Betroffenen mit Medizin, Nahrung und Trinkwasser.

Ihre Spende rettet Leben. Helfen Sie jetzt! Spendenkonto: Raiffeisen Landesbank Tirol / IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000 / BIC: RZTIAT22

Bitte unterstützen Sie benachteiligte Menschen weltweit bei der Überwindung der Coronakrise!

25 € 50 € 100 € _ € **JETZT SPENDEN!**

CORONA - HILFE JETZT!

- Wie soll man sich regelmäßig die Hände waschen, wenn es kein fließendes Wasser gibt?
- Wie bezahlt Du deine Arztrechnung, wenn Du weder Geld noch Krankenversicherung hast?
- Wer hilft Dir, wenn es keine Spitäler und keine medizinischen Fachkräfte gibt?
- Wie ernährst Du deine Familie, wenn du keinen Lohn mehr bekommst und es kein Sozialsystem gibt, das dich auffängt?

Diese Menschen brauchen jetzt unsere Hilfe! Mit Ihrer Spende unterstützen Sie wichtige Präventionsarbeit und die Versorgung von Betroffenen mit Medizin, Nahrung und Trinkwasser.

CORONA-AUSBREITUNG WELTWEIT

• Hier gelangen Sie zur Live-Karte, die die aktuelle Ausbreitung des neuartigen Coronavirus anzeigt.

Momentaufnahme

Covid-19

Regelmäßige
Projektupdates findet ihr
auf unserer Website!

The screenshot shows the top of the Jugend Eine Welt website. At the top left is the logo and name 'JUGEND EINE WELT'. To the right is a yellow button that says 'JETZT SPENDEN'. Below this is a red navigation bar with social media icons (Facebook, YouTube, Instagram), a 'MENÜ' dropdown, a search icon, and language options (DE, LL). The main banner features a group of children in school uniforms wearing face masks. Overlaid on the banner is a red circular badge that says 'CORONA - NOTHILFE JETZT!' and a white text box that says 'UPDATES AUS UNSEREN PROJEKTEN'. Below the banner, the text 'Covid19 Projektupdates' is visible. Further down, a section titled 'COVID-19 TRIFFT ARMUT!' contains the text: 'Keine Krankenversicherung, kaum medizinisches Personal, kein sauberes Wasser, dafür große Armut: In vielen unserer Projektländer trifft Corona auf Menschen, die ohnehin kaum genug zum Leben haben.'

„Mitmenschlichkeit ist das Gebot der Stunde angesichts der COVID-19-Krise. Es gibt viele Menschen, die ihre Lebensgrundlage verloren haben und leiden. Wir versuchen mit der Unterstützung freiwilliger Helfer, der Regierung, sowie anderer NGOs unser Bestes zu tun.“

Fr. Raj (SDB), Jugend Eine Welt-Partner in Indien



Essensausgabe im südindischen Distrikt Salem / Foto: SDB

Updates von Jugend
Eine Welt Partner in
Indien

Covid-19

COVID-19 TRIFFT ARMUT!

Keine Krankenversicherung, kaum medizinisches Personal, kein sauberes Wasser, dafür große Armut:
In vielen unserer Projektländer trifft Corona auf **Menschen, die ohnehin kaum genug zum Leben haben.**

Diese Menschen brauchen jetzt unsere Hilfe! Mit Ihrer Spende unterstützen Sie wichtige Präventionsarbeit und die Versorgung von Betroffenen mit Medizin, Nahrung und Trinkwasser.

Kaufen Sie ein **Hilfspaket** oder spenden Sie für den **Corona-Hilfsfonds**.



SPENDEN

Ihre Spende rettet Leben. Helfen Sie jetzt! Halten wir zusammen!

Spendenkonto: Raiffeisen Landesbank Tirol / IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000 / BIC: RZTIAT22

Mehr Informationen zu unseren **Projekten** und **Spendenmöglichkeiten** unter www.jugendeinewelt.at/corona



CORONA-HILFE: 2 MONATE VERPFLEGUNG
FÜR EIN STRASSENKIND

€ 83,00



CORONA-HYGIENEPAKET FÜR WAISENKINDER
IN INDIEN

€ 8,26

Zwei aktuelle Hilfspakete
betreffend Corona!

Don Bosco Weltweit 3/20 - Hilfe in Zeiten von Corona

DON BOSCO

W E L T W E I T

Mitteilungen des Vereins JUGEND EINE WELT



Corona trifft auf Armut! Mit vereinten Kräften helfen

In einer noch nie da gewesenen Situation, von der wir alle betroffen sind, brauchen gefährdete Kinder und Jugendliche gerade jetzt unsere Unterstützung! Ich erhalte täglich beunruhigende Nachrichten aus unseren Don Bosco-Zentren. Ob in Indien, Kolumbien, Afrika, Lateinamerika oder im Nahen Osten: Hier trifft Covid-19 auf große Armut. Nur wenige Menschen besitzen ein Handy oder einen Fernseher. Viele können sich kaum informieren und wissen oft nicht, dass das Virus bereits vor ihrer Tür steht. Das Gebot der Stunde in diesen Ländern lautet daher: **Aufklärung und Prävention!** Die Solidarität, die das Coronavirus bei uns in Österreich ausgelöst hat, ist erfreulich und macht Mut. Bitte zeigen Sie auch Solidarität mit benachteiligten Kindern in den armen Regionen dieser Welt! Sie sind es, die nun besonders unsere Hilfe brauchen! Bitte helfen Sie, damit unsere Don Bosco-Partner in dieser weltweiten Krise bedürftige Kinder und Familien mit Medikamenten, Lebensmitteln, sauberem Wasser und Seife versorgen können! Vergelt's Gott!

Ing. Reinhard Heiserer
Geschäftsführer

Wie befürchtet hat das neuartige Coronavirus nun auch die Länder erreicht, in denen unser Projektpartner fast mittellos den Auswirkungen gegenüberstehen. Sie mussten ihre Schulen schließen, ihre Kinder- und Jugendgruppen dürfen sich nicht treffen. Trotzdem sind sie unermüdlich damit beschäftigt, das Ausmaß der Krise einzudämmen. Sie organisieren Kurse über Hygienemaßnahmen und informieren über die aktuelle Lage in Gebieten, wo es keinen Internetzugang gibt.

Wie bei uns macht sich überall auf der Welt Unsicherheit breit. Es mangelt an grundlegenden Informationen. In den überfüllten Slums gibt es kaum sauberes Wasser, Seife oder gar Masken. An einen Sicherheitsstand ist für die armen Familien nicht zu denken. Menschen, die Symptome zeigen, haben keine Chance auf Tests, geschweige denn auf eine ausreichende medizinische Versorgung. Jugend Eine Welt kämpft seit Wochen unter extrem schwierigen Bedingungen darum, unseren Don Bosco-Hilfsprojekten in dieser kritischen Zeit beizustehen.

Bitte unterstützen Sie lebenswichtige Hilfsmaßnahmen in unseren weltweiten Don Bosco-Projekten. Die Ärmsten nicht alleine lassen!

Bitte spenden Sie für grundlegende Hygienemaßnahmen, um die Ausbreitung von Corona eindämmen!

Libanon
Corona, ein Staatsbankrott und die Versorgung von knapp zwei Millionen syrischen Flüchtlingen sind zu viel für das kleine Land im Nahen Osten. Die Don Bosco Schwestern bitten dringend um unsere Hilfe!

Indien
Don Bosco Human Resource Center, Hyderabad: Die Schülerinnen und Schüler der Nähkurse stellen aus Stoffresten Atemschutzmasken her.

Uganda
In Uganda bahnt sich aufgrund der schlechten Gesundheitsversorgung eine Katastrophe an. Im Don Bosco-Kinderschutzzentrum in Nampoggo brauchen ehemalige Straßenkinder Lebensmittel, Desinfektionsmittel und Medikamente.

Palästina
Die Lage in Bethlehem ist besonders kritisch. Lebensmittelmangel wegen geschlossener Grenzen und Wassermangel lassen die Familien langsam verzweifeln. Der Wassertank der Don Bosco Schwestern ist fast leer.

Kampf gegen Corona: Bitte helfen Sie mit! Wasser und Seife dürfen kein Luxus sein!

JUGEND EINE WELT

Kosovo
Die Don Bosco-Schulen mussten schließen, jetzt kümmern sich die Salesianer um die Wasserversorgung. Einige Familien in Pristina haben nicht mehr genügend Wasser und Nahrung.

Ecuador
Im Don Bosco-Kinderschutzzentrum in Ambato konnten die Räumlichkeiten nur einmal desinfiziert werden. Jetzt heißt es Abstand halten und warten. Sozialarbeiter müssen sich entscheiden, ob sie Zuhause oder bei den Betreuten bleiben.

Sierra Leone
P. Jorge Crisafulli in Freetown konnte nur einige seiner Schützlinge mit Schutzmasken ausstatten. Vielen Kinder haben ihre Eltern durch Ebola verloren, jetzt müssen sie wieder um ihr Leben fürchten.

Corona - Hilfe für die Allerärmsten

Don Bosco-Einrichtungen in aller Welt brauchen Ihre Unterstützung!



1 Bereits ausreichend Wasser und Seife kann Leben retten. 2 Der Bub aus Freetown zeigt auf Sierra Leone, wo nach der Ebola Krise eine weitere schreckliche Krankheit Menschenleben bedroht. 3 Eine junge Schneiderin zeigt in Indien ihre selbstgenähten Schutzmasken.

Fast alle Don Bosco-Schulen und Jugendzentren mussten schließen, doch die Aufklärungsarbeit geht auf Hochtour weiter. Die Ausbreitung von Corona Viren kann nur durch das Einhalten von genügend Abstand und Hygienemaßnahmen verlangsamt werden.

Wir bei Jugend Eine Welt stehen laufend in Kontakt mit unseren Projektpartnern und -partnern in Afrika, Asien und Lateinamerika. In vielen von Armut geprägten Ländern wird die Lage aufgrund der

Pandemie immer prekärer. Besonders gefährdet sind Straßenkinder, die von den Ausgangssperren betroffen sind. Ob in Indien, Sierra Leone oder Ecuador - diese Kinder, die oft von Gelegenheitsjobs oder vom Betteln leben, brauchen JETZT unsere Hilfe!

Corona trifft die Ärmsten mit voller Härte! Nie war unsere Solidarität mit benachteiligten jungen Menschen nötiger als in dieser weltweiten Krise!

Daher unsere große Bitte an Sie: Wenn es Ihre finanziellen Möglichkeiten erlauben: Spenden Sie bitte wie bisher, bleiben Sie uns treu, damit wir rasch auf Hilferufe reagieren können. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir informieren Sie laufend über die Auswirkungen der Coronakrise auf unsere weltweiten Sozialprojekte: www.jugendeinewelt.at/corona-infos oder folgen Sie uns auf [Facebook](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)!

Impressum: Don Bosco Weltweit Nr. 4/2020 Medieninhaber, Herausgeber, Verleger und Redaktions-Verein Jugend Eine Welt Österreich, 1130 Wien, Münchenerstr. 31, 8 Mail: spenden@jugendeinewelt.at; Verlag: 8 Herausgeber: Wien; 20k Nr.: 84734258; Fotos: © Jugend Eine Welt, SDG, PMA, Shutterstock; Spendenkonto (IBAN): AT66 3600 0000 0002 4000; Danke für Ihre Spende!

Bei dem hier vorgestellten Hilfsprojekt handelt es sich um eines der zahlreichen Projekte, die Jugend Eine Welt weltweit umsetzt. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns helfen in diesem Beispielprojekt, in anderen Hilfsprojekten und bei unserer Arbeit in Österreich.

Helfen macht Frau(n)de

Helfen dank zinsloser Darlehen

Am ersten Tag der Quarantänemaßnahmen in Österreich, gerade als wir alle verunsichert zu Hause arbeiten mussten, erreichte uns ein wunderbares Zeichen der Solidarität.

Eine Spenderin aus Niederösterreich, seit Jahrzehnten eine treue Wegbegleiterin von Jugend Eine Welt, schickte uns in diesen schweren Stunden die erfreuliche Nachricht: Sie wird den Kampf gegen Corona in den Don Bosco-Zentren mit einem zinslosen Darlehen unterstützen. Herzlichen Dank!

Diese Hilfe kommt zur rechten Zeit und ist eine große Ermutigung für uns alle! Zinslose Darlehen ermöglichen uns in der Coronakrise lebensnotwendige Überbrückungshilfen. Wir danken ALLEN unseren Darlehensgeberinnen und Darlehensgebern dafür sehr herzlich.

Nähere Informationen: www.jugendeinewelt.at/fairen-geld oder spenden@jugendeinewelt.at



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Medium: Jugend Eine Welt

JUGEND EINE WELT

Aktuelle Zahlscheinbeilage zur Coronakrise!





Corona - Hilfe jetzt!



Liebe Kunden, lieber Kunde!

Corona bringt unser aller Leben durcheinander – hier in Österreich und weltweit. Neben den Auswirkungen auf unseren Alltag beobachten wir mit großer Sorge die Entwicklung der Krankheit und Todesfälle in vielen sogenannten Entwicklungsländern in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Nahen Osten. **Dort wo das Gesundheitswesen und die Regierungen nicht gut auf solche Bedrohungen vorbereitet sind, trifft es die Ärmsten.**

Tagtäglich bringen TV, Radio und Zeitungen neue Schreckensmeldungen. Aber es gibt auch Hoffnung in diesen Tagen: Weltweit werden Menschen und Organisationen aktiv handeln solidarisch und im Sinne der Nächstenliebe, **leisten als Helferinnen und Helfer schier Ungemühtes.** Unterstützen wir sie dabei!

Unser Unternehmen unterstützt die österreichische Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt**. Sie und ihre Partner vor Ort, u.a. aus der weltweiten Don Bosco Bewegung, engagieren sich um **Aufklärung, Begleitung und Betreuung von durch Corona betroffene Menschen in den Krisengebieten zu ermöglichen.** Ihre Spende sorgt dafür, dass auch in armen Regionen Betroffene überlebenswichtige Hilfe und Unterstützung bekommen!

Ihre Spende rettet Leben. Danke!

Kern CHG/MSZ/MSZ/MSZ

ZAHLUNGSANWEISUNG
ALP TRADING & SERVICE

Zahlung für den Wert:	
Bank-Spendenkonto: SPARKASSE	
IBAN: 4545 4545 0000 0000 0000	
BIC: SPKAT22	
EUR	Summe

AT RLB

ZUGUNGSANWEISUNG

Jugend Eine Welt - Don Bosco Aktion Österreich

Kontokonto: 4545 4545 0000 0000 0000	
IBAN	BIC: SPKAT22
Kontokonto: 4545 4545 0000 0000 0000	
BIC: SPKAT22	
Kontokonto: 4545 4545 0000 0000 0000	
BIC: SPKAT22	

Huckepackw Kooperation

WELT

**JUGEND
EINE
WELT**

**CORONA TRIFFT ARMUT:
Helfen Sie jetzt!**

Keine Krankenversicherung, kaum medizinisches Personal, kein sauberes Wasser, dafür große Armut: In vielen Regionen der Welt trifft Corona auf Menschen, die kaum genug zum Leben haben.
Diese Menschen brauchen jetzt unsere Hilfe! Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Versorgung von Betroffenen mit Seife, Medizin, Nahrung, Wasser und Bestand.

Regelmäßige Updates aus unseren weltweiten Projekten
www.jugendineinewelt.at/corona-infos oder folgen Sie uns auf [f/jugendineinewelt](#)

Spenden Sie online unter www.jugendineinewelt.at/spenden
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Danke für Ihre Hilfe! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar:
Tel.: +43 1 879 07 07 - 0 | E-Mail: spenden@jugendineinewelt.at
Jugend Eine Welt – Don Bosco Aktion Österreich, Hauptstraße 31, 1130 Wien

FÜR DEN FACHBEREICH ARBEITSSCHUTZ

Aktion Österreich

Huckepackwerbungen in Kooperation mit Unternehmen

[illegible][illegible]

Newsletter im März



Mädchenförderung im Fokus

Am 8. März ist internationaler Frauentag und noch immer haben weltweit viel zu viele Mädchen keinen Zugang zu Bildung und damit nicht die gleichen Chancen auf ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben. **Jugend Eine Welt** liegt die Zukunft von Mädchen und jungen Frauen auf der ganzen Welt am Herzen!

Bildung überwindet nicht nur Armut, sondern auch Geschlechterungleichheit! Deswegen unterstützen wir zahlreiche Projekte, die Frauen und Mädchen stärken. In Indien fördern wir ein **Ausbildungszentrum für junge Frauen**, im Südsudan helfen wir beim **Bau einer Schule für Mädchen**, in Sierra Leone unterstützen wir ein umfangreiches **Hilfsprogramm für Kinderprostituierte** und in Burkina Faso ermöglicht das von Jugend Eine Welt finanzierte **Frauenbildungszentrum** Frauen und Mädchen jeden Alters, lesen und schreiben zu lernen.

Unten sehen Sie nur eine kleine Auswahl der zahlreichen Sozialprojekte zugunsten von Mädchen und Frauen, die wir unterstützen. Auf unserer Homepage finden Sie noch viele weitere mehr – schauen Sie doch mal vorbei: www.jugendeinewelt.at! Bitte **unterstützen Sie benachteiligte Mädchen und Frauen mit einer Spende. Danke!**



Reinhard Heiserer
Ing. Reinhard Heiserer
Geschäftsführer

Kooperationskampagne: *Senior Experts* mit **ADA** startet...

ADA BESUCHT SOLARPROGRAMM IN UGANDA

Während des Besuchs lobte die ADA die Arbeit von Jugend Eine Welt und von Don Bosco-Schulen vor Ort

Den gesamten Beitrag
können Sie auf unserer
Website lesen!

Im Magazin
corporAID
erschieden!

ADVERTORIAL

Senior Experts: Erfahrung hilft!

Entwicklungszusammenarbeit durch Wissensaustausch:
Jugend Eine Welt ermöglicht Auslandseinsätze
für Berufserfahrene.

Wer von freiwilligen Einsätzen im Ausland hört, denkt meist an junge Menschen zwischen Schulabschluss und Beruf, die sich in Lateinamerika, Asien oder Afrika in Sozialprojekten für bedürftige Kinder engagieren. Woran man erst einmal nicht denkt: Menschen um die sechzig, die ihre langjährige Berufserfahrung in Hilfsprogrammen einbringen und durch den Austausch von Know-how Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

ERFAHRUNG FÜR ENTWICKLUNG Das Programm „Senior Experts Austria“ von **Jugend Eine Welt** möchte das ändern. Die österreichische Hilfsorganisation verbindet berufserfahrene Menschen mit Hilfsprojekten auf der ganzen Welt und ermöglicht eine fruchtbare Zusammenarbeit. Ob Unterstützung bei der Installation von Solaranlagen in Uganda oder beim Aufbau eines Ausbildungszweiges für Konditorei in Bethlehem – die Einsatzmöglichkeiten sind so vielfältig wie die Menschen, denen sie helfen. Die Austrian Development Agency, die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, leistete eine Anschubfinanzierung für das Programm.

FOTO: JUGEND EINE WELT



SENIOR EXPERT

Josef Lederbauer
hält in Uganda beim
Aufbau eines Aus-
bildungszweiges
für Solar Technik

Am Ende gewinnen alle: Die Menschen in den Hilfsprogrammen profitieren vom Fachwissen aus Österreich, die Senior Experts steigern ihre interkulturelle Kompetenz und Unternehmen können in Zeiten des Fachkräftemangels durch die Teilnahme am Senior Experts-Programm überzeugen.

INTERESSIERT? WIR BERATEN SIE GERNE!

WEBLINK www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria

Einsatz@jugendeinewelt.at | T +43 1 879 07 07-37

SPENDENKONTO AT66 3600 0000 0002 4000

**Austrian
Development
Agency**

JUGEND EINE WELT

BEZAHLTE EINSCHALTUNG

Alle Neuigkeiten sind
auf der Homepage von
Jugend Eine Welt zu
erfahren!

AKTUELLES

AKTUELLES 26.03.2020

RÜCKKEHR VON DEN SALOMONEN

Corona: Jugend Eine Welt holte Senior Expert Gerd zurück nach Europa



AKTUELLES 23.03.2020

SENIOR EXPERTS ERZÄHLEN VON RÜCKREISE

Helmut und Barbara engagierten sich in Indien, dann kam Corona

AKTUELLES 10.03.2020

ADA BESUCHT SOLARPROGRAMM

Lob für die Arbeit von Jugend Eine Welt und von Don Bosco-Schulen vor Ort



AKTUELLES 08.03.2020

INTERNATIONALER FRAUENTAG

Jugend Eine Welt: Bildung fördert Gleichberechtigung

JUGEND EINE WELT PRESSEARTIKEL

PRESSE 27.03.2020

INDIENS MINI-CORONA-PAKET LÄSST ARME IM STICH

Jugend Eine Welt-Projektpartner befürchten Ansteckungsanstieg und Hunger



PRESSE 24.03.2020

INDIEN: FISCHERFRAUEN NÄHEN CORONA-MASKEN

Jugend Eine Welt-Partner in Bangalore starten Schutzmaskenproduktion

PRESSE 20.03.2020

NON PROFIT-ORGANISATIONEN BRAUCHEN MEHR HILFE

Mehrhilfe / Corona-Krisenfonds für anerkannte Hilfsorganisationen



PRESSE 20.03.2020

CORONA-AUFKLÄRUNG GEBOT DER STUNDE

Don Bosco-Einrichtungen in aller Welt starten Präventionsprogramme

PRESSE 10.03.2020

ZUSPITZUNG DER FLÜCHTLINGSSITUATION

Auch für Österreich ist jetzt die Zeit zu handeln



Die Facebook-Seite von Jugend Eine Welt!

Jugend Eine Welt
 Gepostet von Franziska Valentina Holzheimer (?) · 24. März um 09:59 ·

Auch afrikanische Länder erreicht das Coronavirus 🦠. Wir stehen in Kontakt mit unseren Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort und halten Euch hier auf dem Laufenden ❤️: www.jugendeinewelt.at/corona-infos/



Paulo Freire Zentrum
 23. März um 10:00 ·

// Nachhaltige Bildung: Zwischen mündigen Bürger*innen und Verwertung.
 Bis heute prägen koloniale Strukturen das Schulsystem in Sub-Sahara Afrika. Immer noch wird eurozentrisches Wissen vermittelt. Schüler*innen lernen nicht, demokratische Mitglieder der Gesellschaft zu werden.
 Nachhaltige Bildung muss gegen aktuelle Missverhältnisse ankämpfen, fordert Leon Tikly, Bildungsprofessor an der Universität Bristol, auf der diesjährigen entwicklungspolitischen Fachtagung der Stadt Wien mit Südwind, Jugend Eine Welt und War Child International.
 Tri Walther berichtet für uns: <https://www.pfz.at/.../nachhaltige-bildung-zwischen-muendige.../>

Nachhaltige Bildung: Zwischen mündigen Bürger*innen und Verwertung. - Paulo Freire Zentrum
 Die Stadt Wien und Südwind luden am 28. November 2019 dazu ein, das UN-Nachhaltigkeitsziel Nummer vier zu diskutieren. Dieses strebt bis 2030 eine inklusive, chancengerechte und qualitative Bildung für alle an. Die...

Jugend Eine Welt
 Gepostet von Karin Mayer-Fischer (?) · 19. März um 16:56 ·

Wir wünschen unserem Projektpartner P. Jorge Crisafulli alles erdenklich Gute zu seinem Geburtstag! 🎉❤️

Aus Sierra Leone, wo er das Kinderschutz-Zentrum Don Bosco Fambul - Freetown leitet, sendete er und heute dieses Bild. Darauf ist er mit Kindern zu sehen, die in der sierra-leonischen Hauptstadt das Don Bosco-Zentrum besuchen. Auch dort sorgt man sich mittlerweile um die Ausbreitung von Covid-19 🙏.

Wenn sich das Virus in den Slums von Freetown verbreitet, trifft es die ärmsten der Armen. Wir wünschen P. Jorge Crisafulli und seinen Schützlingen von ganzem Herzen, dass sie gesund bleiben! 🙏

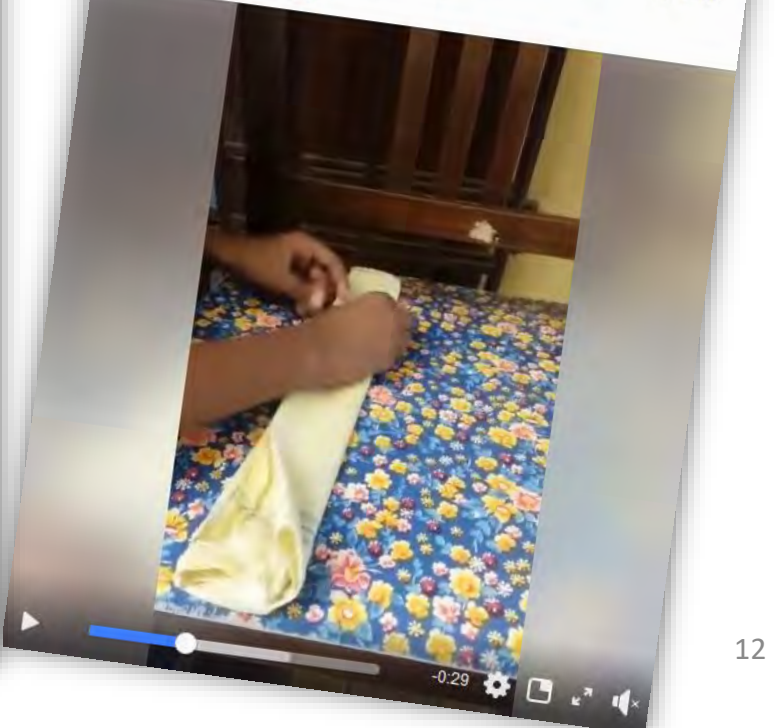
Für alle, die mehr über die wirklich tolle und wichtige Arbeit von Don Bosco Fambul erfahren möchten:
www.jugendeinewelt.at/.../hilfe-fuer-strassenkinder-in-freet.../
www.jugendeinewelt.at/.../si.../kinderprostituierte-in-freetown/



Jugend Eine Welt
 Gepostet von Karin Mayer-Fischer (?) · 18. März um 10:45 ·

Chennai/Indien: Die Kinder versuchen sich mit Masken 🤔 der Marke Eigenbau vor Corona zu schützen!

In unseren Don Bosco-Kinderheimen in Indien basteln die Kinder Mundschutzmasken mit Geschirrtüchern und Gummiringen. Gefragt sind Kreativität und Hilfe mit geringsten Mitteln! Helfen Sie uns helfen 🙏!





Katholische Kirche
in Oberösterreich

Bischof Ludwig Schwarz mit Jugend Eine Welt auf Indienreise

Gemeinsam mit seiner Sekretärin Sr. Maria Christine Rathgeb und Jugend Eine Welt-Mitarbeiterin Hildegard Pesendorfer machte sich der emeritierte Bischof Dr. Ludwig Schwarz im Februar 2020 auf nach Chennai und Delhi.

Fernab der Heimat traf er langjährige Freunde, ehemalige Studenten und junge Volontärinnen und Volontäre aus Österreich.

Eigentlich wollte der emeritierte Linzer Bischof bereits 2017 nach Asien reisen, doch gesundheitliche Probleme zwangen ihn damals, seine Pläne zu verwerfen. Wieder genesen, nahm Altbischof Schwarz nun seinen 80. Geburtstag im Juni zum Anlass, um sich den Reisestraum Indien zu erfüllen. Ein Grund für diesen besonderen Geburtstagswunsch war die treue Freundschaft zu Father Noel Maddhichetty aus Delhi, einem langjährigen Projektpartner von **Jugend Eine Welt**. Der Salesianerpater war vor vielen Jahren Student an der Päpstlichen Universität der Salesianer in Rom, an der damals Bischof em. Schwarz Professor war. Obwohl Father Noel als Direktor von „BoscoNet“, der Koordinationsplattform von 354 Don Bosco Organisationen in Südasien, viel beschäftigt ist, ließ er es sich nicht nehmen, auf seinen Europareisen immer auch einen Abstecher nach Oberösterreich zu unternehmen und „seinen“ ehemaligen Professor zu besuchen.

Die langjährige Freundschaft der beiden Ordensmänner führte vor Jahren dazu, dass Bischof Schwarz zur Finanzierung der „Guten Hirte Kapelle“ im wichtigsten Verwaltungsgebäude der Salesianer in Delhi wesentlich beitrug. Auf seiner Reise konnte er die Kapelle nun erstmalig selbst besuchen und dort einen Dankgottesdienst feiern. Aber auch weltlichere Höhepunkte erwartete die Reisegruppe. „Nach unserer Ankunft in Delhi fuhren wir durch das Botschaftsviertel und der Empfang bei unserer österreichischen Botschafterin Frau Dr. Brigitte Öppinger-Walchshofer war gleich ein Highlight“, berichtet Jugend Eine Welt-Mitarbeiterin Hildegard Pesendorfer. „Die Botschafterin gab uns interessante Einblicke in die verschiedenen Beziehungen Österreichs mit Indien.“

Nach einigen Tagen in Delhi reiste die Gruppe weiter nach Chennai, wo sie mit jungen Volontärinnen und Volontären zusammenkam. Von der Arbeit der engagierten Freiwilligen konnten sich die Reisenden anschließend im Don Bosco Beatitudes Projekt in Stadtteil Vyasrpadü überzeugen. Das Bildungszentrum wird von den Don Bosco Schwestern geleitet und unterstützt bedürftige Menschen jeden Alters. „Es war für uns alle unheimlich beeindruckend und emotional, wie vor Ort mit den Menschen umgegangen wurde“, erzählt Hildegard Pesendorfer. „Es war spürbar, dass die betreuenden Schwestern ihnen all ihre Liebe geben. Bischof Ludwig war zutiefst bewegt von dem Einsatz seiner Mitbrüder und der Don Bosco Schwestern.“

Am letzten Tag wandelten die Besucherinnen und Besucher aus Österreich auf den Spuren des Apostels Thomas: Sie fuhren auf jenen Berg, auf dem der Apostel den Märtyrertod starb. Später in der Stadt feierten sie an dessen Grab einen Dankgottesdienst für alle Wohltäter und Wohltäterinnen von Jugend Eine Welt. Den Abschluss bildete dann ein freundschaftliches Zusammentreffen im Provinzialhaus der Don Bosco Schwestern in Chennai. Hildegard Pesendorfer resümiert: „Bischof Ludwig hat mir und Jugend Eine Welt seinen Dank ausgesprochen dafür, dass wir ihn zu dieser Reise motiviert und begleitet haben. Er würde es sofort wieder tun!“



Zu Besuch bei Botschafterin Dr. Brigitte Öppinger-Walchshofer. © Jugend Eine Welt



HILFSORGANISATION

Emeritierter Linzer Bischof besichtigte "Jugend eine Welt"-Projekte in Delhi und Chennai

Der emeritierte Linzer Bischof Ludwig Schwarz besuchte im Februar Partnerprojekte der Hilfsorganisation "Jugend eine Welt" in Indien, so das christliche Hilfswerk in einer Aussendung am Samstag. Gemeinsam mit "Jugend eine Welt"-Mitarbeitern traf Schwarz, der im Juni seinen 80. Geburtstag feiert, auch mit jungen Volontärinnen und Volontären aus Österreich zusammen, die sich aktuell u.a. in einem Bildungsprojekt in Chennai engagieren.

In Dheli gab es u.a. eine Begegnung mit der österreichischen Botschafterin Brigitte Öppinger-Walchshofer. Schwarz, der dem Orden der Salesianer Don Boscós angehört, traf u.a. auch Father Noel Maddhichetty, einem langjährigen Projektpartner von "Jugend eine Welt" und Direktor von "BoscoNet", der Koordinationsplattform von 354 Don Bosco Organisationen in Südasien, zusammen.

Die Hilfsorganisation "Jugend eine Welt" unterstützt in Indien u.a. Projekte für Straßenkinder, Bildungsmaßnahmen für armutsbetroffener Kinder sowie Beratungsstellen für Migrantenfamilien.

(Jugend Eine Welt Spendenkonto: IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000, BIC: RZTIAT22; Online spenden auf www.jugendeinewelt.at)

"Jugend eine Welt": Altbischof Schwarz auf Indienreise



Emeritierter Linzer Bischof besichtigte "Jugend eine Welt"-Projekte in Delhi und Chennai

Linz, 07.03.2020 (KAP) Der emeritierte Linzer Bischof Ludwig Schwarz besuchte im Februar Partnerprojekte der Hilfsorganisation "Jugend eine Welt" in Indien, so das christliche Hilfswerk in einer Aussendung am Samstag. Gemeinsam mit "Jugend eine Welt"-Mitarbeitern traf Schwarz, der im Juni seinen 80. Geburtstag feiert, auch mit jungen Volontärinnen und Volontären aus Österreich zusammen, die sich aktuell u.a in einem Bildungsprojekt in Chennai engagieren.

In Dheli gab es u.a. eine Begegnung mit der österreichischen Botschafterin Brigitte Öppinger-Walchshofer. Schwarz, der dem Orden der Salesianer Don Boscos angehört, traf u.a. auch Father Noel Maddhichetty, einem langjährigen Projektpartner von "Jugend eine Welt" und Direktor von "BoscoNet", der Koordinationsplattform von 354 Don Bosco Organisationen in Südasien, zusammen.

Die Hilfsorganisation "Jugend eine Welt" unterstützt in Indien u.a. Projekte für Straßenkinder, Bildungsmaßnahmen für armutsbetroffener Kinder sowie Beratungsstellen für Migrantenfamilien.

(Jugend Eine Welt Spendenkonto: IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000, BIC: RZTIAT22; Online spenden auf www.jugendeinewelt.at)



Begegnungen in Indien. Hildegard Pesendorfer (2. von links), Sr. Maria Rathgeb (Mitte) und Bischof Ludwig Schwarz lernten die Arbeit der Salesianer Don Boscos in Indien näher kennen. JUGEND EINE WELT

Als besonderes „Geburtstagsgeschenk“:

Altbischof Schwarz besuchte indische Hilfsprojekte

Ludwig Schwarz hat sich zu seinem bevorstehenden 80. Geburtstag einen Traum erfüllt und das erste Mal Indien bereist. Dabei konnte er sich vom großen Einsatz des Salesianerordens für die Straßenkinder überzeugen.

PAUL STUTZ

Bevor Donald Trump Ende Februar Indien besuchte, wurde in der Hauptstadt Neu-Delhi noch eilfertig eine Mauer aufgezogen, um den Slum vor dem US-Präsidenten zu verstecken. Was alles unternommen wurde, um Neu-Delhi herauszuputzen, konnten Altbischof Ludwig Schwarz, seine Sekretärin Sr. Maria Christine Rathgeb und „Jugend Eine Welt“-Mitarbeiterin Hildegard Pesendorfer bei ihrer Indienreise beobachten.

„Wir haben uns davon aber nicht blenden lassen“, erzählt Ordensschwester Maria Christine Rathgeb. Der oberösterreichischen Reisegruppe ging es vielmehr darum, die Arbeit der Salesianer Don Boscos kennenzulernen, die sich um die Bewohner/innen der Slums kümmern. „Der Orden unterscheidet dabei nicht nach Religionszugehörigkeit“, betont Hildegard Pesendorfer.

Berührende Begegnungen. Insgesamt eine Million Straßenkinder betreut der Orden in 450 Niederlassungen in Indien. In den Einrichtungen werden die Straßenkinder mit Essen versorgt. Mit einer fundier-

ten Ausbildung, die die Salesianer anbieten, können viele am Arbeitsmarkt Fuß fassen und der Armut entfliehen. „Sie sind wirklich für die Armen da. Das hat mich sehr berührt“, erzählt Bischof Ludwig Schwarz, den es besonders freute, dass er auf seiner Reise Messe in der „Guten Hirte Kapelle“ in Delhi feiern konnte, zu deren Finanzierung er maßgeblich beigetragen hat.

Der mehrtätige Indienaufenthalt bot der Reisegruppe zudem die Gelegenheit, in der Stadt Chennai junge Volontärinnen und Volontäre aus Österreich zu treffen. Von der Arbeit der engagierten Freiwilligen konnten sie sich anschließend im Don Bosco Beattitudes-Projekt im Stadtteil Vyasrpadri überzeugen. Das Bildungszentrum wird von den Don Bosco Schwestern geleitet und unterstützt bedürftige Menschen jeden Alters. „Es war spürbar, dass die betreuenden Schwestern ihnen all ihre Liebe geben“, ist Bischof Ludwig Schwarz von dem Einsatz begeistert.

Bischof feiert im Juni 80. Geburtstag.

Schwarz hatte seinen 80. Geburtstag im Juni zum Anlass genommen, um sich den Reisetraum Indien zu erfüllen. Ein Grund für diesen besonderen Geburtstagswunsch war die langjährige Freundschaft zu Father Noel Maddhichetty aus Delhi. Der Salesianerpater war vor vielen Jahren Student an der Päpstlichen Universität der Salesianer in Rom, an der damals Bischof Ludwig Schwarz Professor war.

Kein Ende der Kinderarbeit. 1

Trotz fortschrittlicher Verfassung ist Kinderarbeit in Brasilien noch weit verbreitet. Auch vom Sex Tourismus sind viele Kinder betroffen.

Sextourismus und Kinderarbeit sind in Brasilien noch weitverbreitet, obwohl die Verfassung die Kinderrechte anerkennt“, weiß der brasilianische Kinderrechtsexperte Imao Raymundo Mesquita. Mesquita leitet in der Stadt Belo Horizonte ein Projekt der Salesianer Don Boscos zur Arbeitsvermittlung

von Jugendlichen von der Organisation „Jugend Eine Welt“. Die Verfassung Brasiliens ist in Sachen Kinderrechte fortschrittlich, da sie diese seit 1989 als Grundrecht anerkennt. Bei allen Entscheidungen, die Kinder betreffen, muss der Staat laut Artikel 227 auf das Wohl der Kinder achten, zudem verfügen mittlerweile beinahe alle 8.000 Bezirke Brasiliens über einen Rat, der die Einhaltung der Kinderrechte überprüfen soll. Deren Arbeitsweise hat jedoch nur zu schleppenden Verbesserungen der miserablen Situation vieler Kinder geführt. „Die Politik fühlt sich als Besitzer der Kinderrechtsstrukturen, obwohl es sich dabei doch um Kontrollinstanzen handeln sollte“, kritisiert Mesquita. Genaue Beobachtung und ständige Kritik dieser Strukturen seien nötig, denn Missstände gehe es weiterhin.

Problem Kinderarbeit

Als derzeitiges Hauptproblem sieht der Kinderrechtsexperte die Kinderarbeit. „Es gibt etwa drei Millionen Kinder in Brasilien, die neben oder statt der Schule arbeiten. Sie werden bei Arbeiten eingesetzt, die mit der Hand zu erledigen sind – in der Regel auf Zuckerrohr-, Kaffee- oder Orangenplantagen oder in der Seidenherzeugung.“ Es sei problematisch, dass sich der Lohn der Arbeiter in diesen Betrieben an Gewicht oder Menge des geernteten oder fabrizierten Produktes orientiert. „Das führt dazu, dass viele Eltern ihre Kinder in ihre Arbeit mitnehmen, um dadurch das Familieneinkommen aufzubessern“, so Mesquita.

Mädchen als Opfer der Sextouristen

Der Sextourismus sei ein zweites Problem, das viele Kinder unmittelbar betrifft. „Europäer und Nordamerikaner schätzen besonders die schönen Strände im Nordosten des Landes. Viele dieser Touristen suchen jedoch auch Sex mit Minderjährigen. Besonders Mädchen aus armen Familien arbeiten in dieser Gegend als Prostituierte, noch lange bevor sie volljährig sind.“ Mesquita wertet es als Erfolg, dass viele brasilianische Hotels ihre Gäste darauf hinweisen, dass Sex mit Kindern strafbar ist und von der Polizei geahndet wird. „Viele haben auch ein Zutrittsverbot für Kinder unter 18 Jahren eingeführt, um dem Problem entgegenzuwirken.“ Als weitere Verletzung der Kinderrechte sieht Mesquita die Zustände in den brasilianischen Gefängnissen, die keine räumliche Trennung zwischen inhaftierten Kindern und Erwachsenen vornehmen.

Unbezahlte Arbeitskräfte

218 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren verrichten bezahlte oder unbezahlte Arbeit oder werden dazu gezwungen, 100 Millionen davon sind Mädchen. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) warnt, dass die Wirtschaftskrise die Kinderarbeit weiter ansteigen lässt, wovon besonders Mädchen

betroffen seien. ILO-Generaldirektor Juan Somavia fordert in diesem Zusammenhang die Regierung zur Förderung der Schul- und Berufsbildung auf. „Investitionen in Bildung bringen Gleichheit und sozialen Fortschritt. Ein gebildetes Mädchen ist besser darauf vorbereitet, den Teufelskreis von Kinderarbeit und Armut zu durchbrechen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass das auch unmittelbare Vorteile für die Familien bringt, sowie für die Gemeinden, Gesellschaften und Wirtschaft“, so Somavia.



Für globale Verantwortung nicht knausrig sein

Ziele nicht erreicht. Österreich braucht nicht stolz zu sein, die Politik hält sich nicht an ihre Pläne.

Österreichs Entwicklungspolitik und Hilfe vor Ort liegt seit Jahren unter den von der Politik genannten Zielen und sank 2018 noch weiter. Dass 2018 nur mehr 0,26 Prozent statt der angepeilten 0,7 Prozent des österreichischen Bruttonationaleinkommens (BNE) an Entwicklungszusammenarbeit und humanitärer Hilfe geleistet wurden, sei ein „klarer Handlungsauftrag für die Bundesregierung“, hielt der Dachverband „AG Globale Verantwortung“ in einer Stellungnahme fest. Dieser Mangel – der geringste Prozentsatz seit 2004 – solle im Budget 2020 behoben werden.

Damit könne Österreich „nicht nur Millionen Menschen Lebensperspektiven vor Ort ermöglichen, sondern auch sein Ansehen in der Welt stärken“, betonte der Vorstandsvorsitzende der AG Globale Verantwortung und Leiter des Bereichs Einsatz und Internationale Zusammenarbeit beim Roten Kreuz, Walter Hajek. Der AG gehören 35 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Entwicklungs-

zusammenarbeit und humanitäre Hilfe an – darunter einige aus dem kirchlichen Bereich.

Auch auf strategischer Ebene sieht der OECD-Bericht Verbesserungspotenzial. „Mit einer umfassenden Gesamtstrategie mit konkreten Zielen, klar definierten Zuständigkeiten, Zeitplänen, Maßnahmen und entsprechend zugeordneten Budgets kann Österreichs Entwicklungspolitik größtmögliche Wirkung entfalten“, so Hajek. Die von Österreich geleistete Hilfe müsse wesentlich besser auf die Herausforderungen zunehmender und lang anhaltender Krisen vorbereitet sein.

Auch das in der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) tätige katholische Hilfswerk „Jugend Eine Welt“ – ein Mitglied der „AG Globale Verantwortung“ – sieht große Defizite. Österreich sei „meilenweit vom international vereinbarten 0,7-Prozent-Ziel entfernt“, hinderlich sei auch der auf mehrere Ministerien verteilte „Zuständigkeitsdschungel“. Im neuen Regierungsprogramm sei zwar eine ressortübergreifende Gesamtstrategie vorgesehen. Diese müsse aber so rasch wie möglich entwickelt und mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen versehen werden.



JUGEND EINE WELT

Don Bosco Flüchtlingswerk: Jetzt ist Zeit zu handeln

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge von den griechischen Inseln könnten sofort untergebracht werden

Wien (OTS) - In Anbetracht der menschenunwürdigen Zustände der Flüchtlingslager in Griechenland und der Zuspitzung der Flüchtlingssituation in der Türkei ruft das Don Bosco Flüchtlingswerk zum Handeln auf. Deutschland zeige durch die angekündigte Aufnahme von 1.500 Kindern von den griechischen Inseln vor, wie den Vulnerabelsten akut geholfen werden kann. „Auch für Österreich ist jetzt die Zeit zu handeln“, so Michael Zikeli, Geschäftsführer des Don Bosco Flüchtlingswerks. „Im Don Bosco Flüchtlingswerk Austria stehen 15 Plätze für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UmF) zur Verfügung und können unverzüglich belegt werden“, so Zikeli weiter.

Das Don Bosco Flüchtlingswerk Austria versteht sich – gemeinsam mit vielen anderen – als Teil eines Österreichs, das bei Leid und Elend mutig gegensteuert und sich der eigenen humanitären Verantwortung national und international bewusst ist. Denn Menschenrechte sind unteilbar! Das gilt in Österreich, in Europa, aber auch über die europäischen Außengrenzen hinweg. Die Herausforderungen im Bereich Asyl, Migration und Integration können nur transnational, konstruktiv und solidarisch gelöst werden. „Es ist Zeit für eine europaweit einheitliche und menschenwürdige Flüchtlingspolitik. Jetzt aber muss zuerst zum Wohl der Schwächsten gehandelt werden“, so Zikeli abschließend.

Das Don Bosco Flüchtlingswerk Austria ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos, der Don Bosco Schwestern und von **Jugend Eine Welt** mit dem Ziel, sich für unbegleitete junge Flüchtlinge in Österreich einzusetzen.

Das Don Bosco Flüchtlingswerk Austria ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos, der Don Bosco Schwestern und von Jugend Eine Welt mit dem Ziel, sich für unbegleitete junge Flüchtlinge in Österreich einzusetzen.

Bitte helfen Sie uns helfen: Don Bosco Flüchtlingswerk / Spendenkonto: IBAN: AT21 2011 1280 3544 0500, BIC: GIBAATWWXXX

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Karin Rotter-Lepschi
Kommunikation Don Bosco Flüchtlingswerk Austria
Tel.: 0664/8243613; E-Mail: kommunikation@fluechtlingswerk.at
www.fluechtlingswerk.at
... damit das Leben junger Menschen gelingt!



Was mache ich nach der Schule? Das ist für viele, die sich über ihre Pläne nach dem Schulabschluss noch unsicher sind, eine sehr wichtige Frage. Heutzutage ist es nichts Seltenes, ein sogenanntes „Gap-Year“ zu machen. Man will, bevor das Studium oder Berufsleben losgeht, noch reisen, die Welt sehen und neue Erfahrungen sammeln. Aber was macht ein wirklich gelungenes Gap-Year aus?

Ein Auslandsjahr nach der Schule kann eine der coolsten Erfahrungen in deinem Leben werden. Du kannst deine Talente entdecken, neue Freunde finden. In deiner Persönlichkeit wachsen und dabei für andere da sein. Du lernst neue Kulturen, Bräute und Mentalitäten kennen und entdeckst die Schönheit anderer Länder. Es gibt viele positive Aspekte, die ein Auslandsjahr mit sich bringt. Viele christliche Jugendliche machen heute ein Gap-Year bei einer christlichen Organisation. Für sie steht eigentlich nicht das Reisen im Vordergrund, sondern Gott eine Zeit in ihrem Leben zu schenken, sich zu engagieren und zu dienen. Wenn man dabei dann noch reisen und neue Teile der Welt erkunden kann, stellt diese Kombination oft ein gelungenes Gap-Year dar. Die Erfahrung zeigt: Wer sich für andere einsetzt, bekommt noch viel mehr zurück.

Tipps für dein freiwilliges Jahr

„Komm mit ins Land, komm mit ins Land“

„Know your why.“ Das ist der Leitspruch der besten Projektleiter und Motivationssprecher. Es ist echt wichtig, dass du weißt, warum du dieses Jahr machen möchtest. Frag dich am besten, wofür dein Herz brennt, was du schon immer mal tun wolltest. Sei es mit Waisenkindern in Afrika spielen oder Leute auf den Straßen San Franciscos zu evangelisieren. Gott hat dir spezielle Talente gegeben. Diese zu entdecken, auszuleben und anderen damit zu dienen kann dein „Why“ sein. Oder möchtest du dir die Zeit vor allem nehmen, um deine Beziehung mit Gott zu vertiefen? Dann wäre vielleicht eine Jüngerschaftsschule das Richtige, bei der es in erster Linie darum geht, Jesus noch tiefer kennenzulernen und in der Freundschaft mit ihm zu wachsen. Im Vordergrund steht eben nicht nur, was du machst, sondern warum du es machst.

„Komm mit ins Land, komm mit ins Land“

Wenn du dich dafür entscheidest, ein halbes oder sogar ganzes Jahr an einem

Programm, einer Schulung oder einem Volontariat teilzunehmen, ist es wirklich wichtig, eine Organisation zu wählen, die zu dir passt. Das heißt, es sollte keine Organisation sein, mit deren Methoden, Richtlinien oder Werten du grundsätzlich nicht übereinstimmst. Deshalb sollte man ausreichend über die Organisationen recherchieren oder Leute fragen, die dabei einmal mitgemacht haben.

„Komm mit ins Land, komm mit ins Land“

Bevor du dich super motiviert in dein Abenteuer nach der Schule stürzt, musst du dir auch überlegen, wie du diese Zeit finanzieren wirst. Dazu gehört als Erstes herauszufinden, wie viel Geld du für das Auslandsjahr in etwa brauchen wirst. Es gibt verschiedene Organisationen. Manche verlangen mehr für ihr Programm, bei manchen bekommt man womöglich als Volontär ein kleines Taschengeld. Dann musst du überlegen, woher das Geld kommen wird. Entweder hast du schon ein wenig gespart, du machst vielleicht einen Sommerjob, du wünschst dir von Familie und Verwandten Geld zum Schulabschluss für dein Auslandsjahr – es gibt viele Möglichkeiten. Du kannst dafür beten und Gott bitten, dass er dir dabei hilft, alles zusammenzubekommen, was du brauchst.

FREIWILLIGES JAHR BRENNPUNKT 19

"Komme auf die Welt, lass dich überraschen"

Manche gehen auf ein Auslandsjahr mit der Erwartung, dass sie danach wissen, was sie studieren oder arbeiten sollen. Es ist okay, wenn man noch keinen Plan für die Zeit danach hat, aber man sollte sich während dieser speziellen Ausnahmezeit nicht mit

Gedanken über die Zukunft plagen und sich zu sehr darauf fokussieren, was danach kommt. Um ein Gap-Year richtig genießen und ausschöpfen zu können, ist es wichtig, sich ganz auf den Ort, die Menschen dort und die Tätigkeit einzulassen. Es könnte sein, dass man dort wichtige Erfahrungen und Momente verpasst, weil man zu sehr

mit dem nächsten Schritt beschäftigt ist. Deshalb wäre es vorteilhaft, schon vor dem Gap-Year in etwa zu wissen, was man danach machen will. Aber ohne Stress. Manchmal zeigt dir Gott einen Weg gerade durch dieses Jahr. Ein wichtiger Tipp ist auf jeden Fall im Hier und Jetzt zu leben und nicht schon zehn Schritte voraus zu sein.

CHRISTLICHE ORGANISATIONEN, die ein freiwilliges Jahr anbieten

MISSIO

Das „Päpstliche Missionswerk“ in verschiedenen Ländern möglich. Zum Beispiel Arbeit mit Kindern in Afrika. Gute Betreuung.
www.missio.at

VOLONTARIAT BEWERT

Von „Jugend eine Welt“ und den Salesianern Don Boscós. Auch möglich als Zivildienst und du bekommst ein kleines Taschengeld.
www.volontariat.at

MISSIONARIES OF CHARITY

Der Orden von Mutter Teresa hilft weltweit den Ärmsten der Ärmsten und du kannst ihnen helfen (bei Kinderbetreuung, Krankenpflege usw.). Am besten im Haus in Rom anrufen.
Tel: +39-06-772-60230

FAMUNDI

Projekt für arme Familien in Bolivien. Eine junge österreichische Initiative seit 2002.
www.famundi.com

PHILANTHROPUS

Eine „Schule des Lebens“ in Fribourg in der Schweiz. Eine katholische Lebensschule für alle, die gerne französisch sprechen.
www.philanthropos.org/institut/decouvrir-les-lieux

VISION FOR AFRICA

Eine Organisation, die v.a. in Uganda Bildung und Perspektiven bietet. Möglichkeit für ein Volontariat für 6 bis 12 Monate.
www.visionforafrica-intl.org

WIE WIRTSCHAFTSLEBENS-SCHULEN

Die Jüngerschaftsschule der Loreto-Gemeinschaft in Österreich. Fokus auf Gebet, Mission und sozialen Dienst. Ganz neu auch die „J9 Sports“.
www.home-salzburg.com

KATHOLIK

Die Lebensschule zur eigenen Orientierung im Bistum Augsburg mit Studium, Gebet und Dienst.
www.bja-augsburg.de/gemeinschaften

EMMANUEL GEMEINSCHAFT

Die Jüngerschaftsschule der Gemeinschaft Emmanuel (ESM) gibt es in 7 Ländern mit unterschiedlichen Schwerpunkten.
www.emmanuel.de

TALZE

Talze ist weltweit bekannt als ein Ort des Gebets und der Ökumene. Du kannst hier auch längere Zeit mitleben und mithelfen, bei dem, was du kannst.
www.talze.fr/de

GEBETHAUS AUGSBURG

Fokus hier ist das Gebet. Das Gebethaus bietet verschiedene Schulungen über das Jahr an. Z.B. eine Akademie über 10 Monate.
www.gebethaus.org

REGNUM CHRISTI KÖLN

Das Regnum Christi ist Teil der Legionäre Christi und hier geht's um Mission für andere Jugendliche. In Europa und ganz Amerika.
www.regnumchristi.eu/de/ueberuns/mitglieder/coworker

MASTERS COMMISSION

Eine ökumenische Jüngerschaftsschulung in der schönen Schweiz. In Biel von Oktober bis August.
www.masterscommission.ch

JUVENTUT WITH A MISSION

Wohl die größte christliche, überkonfessionelle Organisation, die sich auf ca. 6-monatige Jüngerschaftsschulungen spezialisiert hat. In mehr als 180 Ländern.
www.ywam.org

CATHOLIC VOLUNTEER NETWORK

Eine katholische weltweite Database mit Übersichten über Volontariatsinsätze. Webseite unbedingt besuchen.
www.catholicvolunteernetwork.org

WELTWEISER

Die Website ist ein Projekt von „Jugend eine Welt“ und gibt einen Überblick über verschiedene Organisationen, die Freiwilligeneinsätze von Österreich aus koordinieren.
www.weltwegweiser.at





**JUGEND EINE WELT
STIFTUNG**

**IHRE AKTIEN WERDEN
ZUR ZUKUNFTSCHANCE
FÜR KINDER WELTWEIT!**

Werden Sie Stifter oder machen Sie eine
Zustiftung. Realisieren Sie Ihr persönliches
Bildungsprojekt und schenken Sie jungen
Menschen weltweit langfristige Zukunft!

Wir informieren Sie gerne:
stiftung@jugendeinewelt.at | +43 1 879 07 07-30

 JUGEND EINE WELT



**ZINSENLOSE DARLEHEN
FÜR ENTWICKLUNGS-
ZUSAMMENARBEIT**

Jugend Eine Welt fördert seit 20 Jahren Sozial-
und Bildungsprojekte weltweit. Mit Hilfe Ihres
zinsenlosen Darlehens können Projekte vor- und
zwischenfinanziert werden.

www.jugendeinewelt.at/fairesgeld
darlehen@jugendeinewelt.at

 JUGEND EINE WELT

Entgeltliche Finanzierung

Hilfswerk: Indiens "Mini-Corona-Hilfspaket" lässt Arme im Stich

Wien, 28.03.2020 (KAP) Das Hilfswerk "Jugend Eine Welt" befürchtet einen schnellen Anstieg der Ansteckungszahlen mit dem Corona-Virus und Hunger in Indien. Grund dafür sei ein zu geringes Hilfspaket seitens des indischen Staates. "Österreich mit einer Bevölkerung von rund 8,7 Millionen Menschen hat vor wenigen Tagen ein Corona-Hilfspaket von 38 Milliarden Euro geschnürt. Der indische Finanzminister Nirmala Sitharamen verlautbarte kürzlich ein Hilfspaket von nur rund 20 Millionen Euro", kritisierte die Hilfsorganisation am Samstag in einer Aussendung.

Mit dem Hilfspaket will Indien 1,3 Milliarden Menschen unterstützen, die seit Dienstag von der Ausgangssperre betroffen sind und mithelfen, die Verbreitung des Virus einzudämmen. Doch in den Slums der indischen Großstädte sei "Social Distancing" ein Ding der Unmöglichkeit. Es bestehe daher die Gefahr, dass 300 bis 500 Millionen Menschen angesteckt werden, heißt es in der Aussendung weiter.

"Gemeinsam mit unseren Don Bosco-Projektpartnern vor Ort sind wir in größter Sorge um Millionen der allerärmsten Menschen, deren Überleben mit dem nun beschlossenen Mini-Hilfspaket ganz bestimmt nicht sichergestellt werden kann. Wir können nur hoffen, dass dieses nur ein erster Schritt ist und bald mehr Hilfe in Gang gesetzt wird", so "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

Zudem müssten Corona-Aufklärungsmaßnahmen vervielfacht werden. Leider seien auch die "Jugend Eine Welt"-Projektpartner von den Ausgangssperren betroffen, sie müssten dringend die Möglichkeit erhalten, ihre Aufklärungsprogramme und die Verteilung von Schutzmasken, Seife und Desinfektionsmitteln fortsetzen und ausweiten zu können sowie obdachlose Kinder und Jugendliche, die sich in einer besonders verzweifelten Situation befinden, bei sich aufzunehmen.

Auch Hunger könnte in den kommenden Wochen ein riesiges Thema werden, befürchtet "Jugend Eine Welt"-Projektpartner Pater Tom Reji, Direktor eines Don Bosco Zentrums in Chandigarh. "Die von uns betreuten Familien leben in Elendsvierteln und sind Tagelöhner. Sie haben kein Essen und kein Geld, leben auf engstem Raum zusammen und die Gefahr einer Ansteckung ist sehr hoch." Pater Tom und sein Team möchten deshalb so schnell wie möglich mit bereits gestarteten Corona-Aufklärungsmaßnahmen weitermachen und auch die Verteilung von Nahrungsmitteln, Desinfektionsmitteln, Seife und Schutzmasken fortsetzen.

Indiens Mini-Corona-Paket lässt Arme im Stich

Wien (OTS) – Österreich, mit einer Bevölkerung von rund 8,7 Millionen Menschen hat vor wenigen Tagen ein Corona-Hilfspaket in Höhe von 38 Milliarden Euro geschnürt. Der indische Finanzminister Nirmala Sitharaman verlautbarte am 26. März ein Hilfspaket von nur 22,6 Milliarden Dollar (ca. 20,5 Mrd. Euro). Es soll 1,3 Milliarden Menschen unterstützen, die seit Dienstag von der in der Geschichte der Menschheit größten Ausgangssperre betroffen sind und mithelfen, die Verbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Doch in den Slums der indischen Großstädte ist „Social Distancing“ ein Ding der Unmöglichkeit. Experten sehen daher die Gefahr, dass 300 bis 500 Millionen Menschen angesteckt werden könnten. „Gemeinsam mit unseren Don Bosco-Projektpartnern vor Ort sind wir in allergrößter Sorge um Millionen allerärmste Menschen, deren Überleben mit dem nun beschlossenen Mini-Hilfspaket ganz bestimmt nicht sichergestellt werden kann. Wir können nur hoffen, dass dieses nur ein erster Schritt ist und bald mehr Hilfe in Gang gesetzt wird“, so Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. „Zudem müssen Corona-Aufklärungsmaßnahmen vervielfacht werden. Leider sind auch unsere Projektpartner von den Ausgangssperren betroffen, sie müssten dringend die Möglichkeit erhalten, ihre Aufklärungsprogramme und die Verteilung von Schutzmasken, Seife und Desinfektionsmitteln fortzusetzen und auszuweiten sowie obdachlose Kinder und Jugendliche, die sich in einer besonders verzweifelter Situation befinden, bei sich aufzunehmen“. Zwtl.: Aktiv gegen Hunger und Ansteckung Auch Hunger könnte in den kommenden Wochen ein riesiges Thema werden, befürchtet Jugend Eine Welt-Projektpartner Pater Tom Reji, Direktor eines Don Bosco Zentrums in Chandigarh. „Die von uns betreuten Familien leben in Elendsvierteln und sind Tagelöhner. Sie haben kein Essen und kein Geld, leben auf engstem Raum zusammen und die Gefahr einer Ansteckung ist sehr hoch.“ Pater Tom und sein Team möchten so schnell wie möglich mit bereits gestarteten Corona-Aufklärungsmaßnahmen weitermachen und auch die Verteilung von Nahrungsmitteln, Desinfektionsmitteln, Seife und Schutzmasken fortsetzen. Schutzmasken sind allerdings unerschwinglich teuer geworden. „Deshalb brachten wir den Kindern und Frauen bei, wie sie selber Gesichtsmasken herstellen können“, berichtet Pater Tom. Auch der Einsatz eines Medizinbusses, der regelmäßig in die Elendsviertel fährt, ist geplant. Bitte helfen Sie uns helfen – Kennwort „Corona-Hilfe“ Jugend Eine Welt Spendenkonto: IBAN: AT86 3600 0000 0002 4000 BIC: RZTIAT22 Aktuelle Nachrichten aus unseren Projekten und Online spenden auf [\[www.jugendeinewelt.at\]](http://www.jugendeinewelt.at) (<https://www.jugendeinewelt.at/>)

Mag. Angelika Gerstacker Jugend Eine Welt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit +43(0)664/62 170 39
angelika.gerstacker@jugendeinewelt.at www.jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS. www.ots.at

(C) Copyright APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der jeweilige Aussender.



JUGEND EINE WELT

Indiens Mini-Corona-Paket lässt Arme im Stich

Jugend Eine Welt-Projektpartner befürchten schnellen Anstieg der Ansteckungszahlen und Hunger

Wien (OTS) - Österreich, mit einer Bevölkerung von rund 8,7 Millionen Menschen hat vor wenigen Tagen ein Corona-Hilfspaket in Höhe von 38 Milliarden Euro geschnürt. Der indische Finanzminister Nirmala Sitharaman verkündete am 26. März ein Hilfspaket von nur 22,6 Milliarden Dollar (ca. 20,5 Mrd. Euro). Es soll 1,3 Milliarden Menschen unterstützen, die seit Dienstag von der in der Geschichte der Menschheit größten Ausgangssperre betroffen sind und mithelfen, die Verbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Doch in den Slums der indischen Großstädte ist „Social Distancing“ ein Ding der Unmöglichkeit. Experten sehen daher die Gefahr, dass 300 bis 500 Millionen Menschen angesteckt werden könnten.

„Gemeinsam mit unseren Don Bosco-Projektpartnern vor Ort sind wir in allergrößter Sorge um Millionen allerärmster Menschen, deren Überleben mit dem nun beschlossenen Mini-Hilfspaket ganz bestimmt nicht sichergestellt werden kann. Wir können nur hoffen, dass dieses nur ein erster Schritt ist und bald mehr Hilfe in Gang gesetzt wird“, so Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. „Zudem müssen Corona-Aufklärungsmaßnahmen vervielfacht werden. Leider sind auch unsere Projektpartner von den Ausgangssperren betroffen, sie müssten dringend die Möglichkeit erhalten, ihre Aufklärungsprogramme und die Verteilung von Schutzmasken, Seife und Desinfektionsmitteln fortzusetzen und auszuweiten sowie obdachlose Kinder und Jugendliche, die sich in einer besonders verzweiferten Situation befinden, bei sich aufzunehmen“.

Aktiv gegen Hunger und Ansteckung

Auch Hunger könnte in den kommenden Wochen ein riesiges Thema werden, befürchtet Jugend Eine Welt-Projektpartner Pater Tom Raji, Direktor eines Don Bosco Zentrums in Chandigarh. „Die von uns betreuten Familien leben in Elendsvierteln und sind Tagelöhner. Sie haben kein Essen und kein Geld, leben auf engstem Raum zusammen und die Gefahr einer Ansteckung ist sehr hoch.“ Pater Tom und sein Team möchten so schnell wie möglich mit bereits gestarteten Corona-Aufklärungsmaßnahmen weitermachen und auch die Verteilung von Nahrungsmitteln, Desinfektionsmitteln, Seife und Schutzmasken fortsetzen. Schutzmasken sind allerdings unerschwinglich teuer geworden. „Deshalb brachten wir den Kindern und Frauen bei, wie sie selber Gesichtsmasken herstellen können“, berichtet Pater Tom. Auch der Einsatz eines Medizinbusses, der regelmäßig in die Elendsviertel fährt, ist geplant.

Bitte helfen Sie uns helfen - Kennwort „Corona-Hilfe“

Jugend Eine Welt Spendenkonto:

IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000 BIC: RZTIAT22

Aktuelle Nachrichten aus unseren Projekten und Online spenden auf www.jugendeinewelt.at

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Angelika Gerstaecker

Jugend Eine Welt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+43(0)664/62 170 39

angelika.gerstaecker@jugendeinewelt.at

www.jugendeinewelt.at



Indiens Mini-Corona-Paket lässt Arme im Stich

Jugend Eine Welt-Projektpartner befürchten schnellen Anstieg der Ansteckungszahlen und Hunger

Quelle

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER
AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS.
www.ots.at

(C) Copyright APA-OTS Originaltext-Service GmbH und der
jeweilige Aussender.

Fortschritt durch Sonnenenergie

Die Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** unterstützt Jugendliche in Ostafrika mit Ausbildungen für Solartechnik.

Red. Wenn am Morgen die Sonne in seinen kleinen Laden scheint, freut sich Kinfe. Er weiß, dass jetzt die vielen Solarsysteme, die er seinen Kundinnen und Kunden verkauft hat, Strom produzieren. Auch heute wird der Jungunternehmer seinen Laden wieder öffnen und die Menschen im nord-äthiopischen Adwa mit Solarpanels und solarbetriebenen Elektrogeräten versorgen. Denn Sonne, davon gibt es in Äthiopien mehr als genug und immer mehr Menschen wollen sie als Stromquelle für sich nutzen.

Viele von Kinfes Kundinnen und Kunden saßen ohne seine Solarpanels im Dunkeln. Denn noch hat Äthiopien ein großes Energieproblem: Drei Viertel der äthiopischen Haushalte sind nicht an ein Stromnetz angeschlossen und auf dem Land leben sogar 90 % der Menschen gänzlich ohne Strom. In

Uganda sind die Zahlen ähnlich drastisch: Hier hatten 2018 nur 22 % der Gesamtbevölkerung Zugang zu Strom. In ländlichen Regionen sind es noch weniger. In beiden Ländern gelten Solaranlagen als flexible, kostengünstige, nachhaltige Lösung, um auch entlegene Gebiete mit Strom zu versorgen.

Fachkräfte für den Fortschritt

„Damit sich Solarenergie weiter durchsetzen kann, braucht es Fachkräfte wie Kinfe, die Solarprodukte nicht nur verkaufen, sondern auch die Menschen in ihren Dörfern beraten und dort Solaranlagen installieren, warten und reparieren. Nur so klappt die Energiewende in Zentralafrika nachhaltig“, erklärt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer **Reinhard Heiserer**. Kinfe hat seine Fähigkeiten als Solartechniker an der technischen Don Bosco Schule in Adwa erworben. Die Berufsschule ist nur einer von vielen Standorten in Äthiopien und Uganda, an denen Jugend Eine Welt gefördert durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit ein groß angelegtes Solar-Ausbildungsprogramm mit auf den Weg gebracht hat. Denn noch sind Fachkräfte für Solarenergie in Ostafrika rar und das entsprechende Bildungsangebot eher dürrig. Das Solarprogramm von Jugend Eine Welt will das ändern.

Ausbildung als Chance

Die Aus- und Fortbildungen des



Programms dienen nicht nur der Lösung der Energiefrage Ostafrikas, sondern stärken gleichzeitig die Jugend des Landes, denn fundierte Ausbildungen mit Zukunft können der jungen Generation den Ausweg aus der Armut ebnen. „Er-

folgsgeschichten wie die von Kinfe bestätigen die Wirksamkeit des Solar-Ausbildungsprogramms“, ist Heiserer überzeugt. Der Laden in Adwa ist längst nicht mehr Kinfes einziger. Mittlerweile betreibt der Jungunternehmer drei Ge-

schäfte und ist selbst Arbeitgeber. Kinfe hat seine Ausbildungschance genutzt und nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere junge Menschen in seiner Heimat neue Zukunftsperspektiven geschaffen.



**JUGEND
EINE
WELT**

GEFÖRDERT DURCH DIE

**ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS
ZUSAMMENARBEIT**

Mehr über das Solarprogramm erfahren Sie unter:
www.jugendeinewelt.at/solarprogramm

Jugend Eine Welt: Corona-Aufklärung für Allerärmste Gebot der Stunde

Posted on 19. März 2020

Wien (OTS) - Die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt bittet dringend um Spenden für Corona-Aufklärungs- und Hilfsprogramme in Afrika, Asien, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa, die insbesondere Kinder und Familien erreichen, für die es keinerlei soziales Auffangnetz gibt. Viele der Don Bosco-Schulen und Jugendzentren müssen in diesen Tagen schließen, doch die Aufklärungsarbeit soll auf Hochtouren weitergehen, bevor die Ausbreitung der Coronafälle diese wichtige Arbeit erschwert oder gänzlich unmöglich macht. „Wir stehen in engem Kontakt mit den Familien, die normalerweise unser Zentrum besuchen“, berichten beispielsweise Jugend Eine Welt-Projektpartner aus Albanien. „Viele sind so arm, dass sie keinen Fernseher besitzen und sich daher nur schwer über die aktuelle Lage informieren können. Wir klären sie auf, geben Verhaltenstipps und hoffen, schon bald dringend benötigte Lebensmittel verteilen zu können.“ Die Versorgung mit Lebensmitteln ist generell eines der größten Probleme, wenn die Menschen zuhause bleiben müssen, um die Corona-Verbreitung einzudämmen. Dazu kommt die hohe Menschendichte in vielen Slums und Armenvierteln. Zwtl.: Nicht auf Straßenkinder vergessen Große Sorgen macht sich die Hilfsorganisation um obdachlose Kinder, die von den allorts zunehmenden Ausgangssperren besonders betroffen sind. „Ob in Indien, Sierra Leone oder Ecuador – diese Kinder, die oft von Gelegenheitsjobs oder Betteln leben, sind in der aktuellen Situation besonders verwundbar“, sagt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. „Wir müssen sicherstellen, dass sie alle nötigen Informationen zu ihrem Schutz und zum Schutz der Allgemeinheit erhalten und dass sie schnellstmöglich notdürftig versorgt bzw. sicher untergebracht werden können.“ Auch ehemalige Straßenkinder, die bereits Aufnahme in Don Bosco-Zentren gefunden haben, müssen weiterbetreut werden. Zwtl.: Don Bosco-Netzwerk vor riesigen Herausforderungen In zahlreichen Ländern, in denen Jugend Eine Welt Hilfsprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt, gibt es kein funktionierendes Gesundheitssystem und kaum Krankenversicherte. Viele arme Staaten können es sich zudem nicht leisten, große Hilfspakete zu schnüren bzw. erreichen diese oft jene nicht, die sie am dringendsten brauchen. Millionen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika leben ohne Zugang zu sauberem Wasser auf engstem Raum. „In dieser kritischen Situation hat unser weltweites Don Bosco-Netzwerk, das in mehr als 130 Ländern präsent und auf Bildung und Ausbildung spezialisiert ist, einen riesigen Auftrag“, so Reinhard Heiserer. „Wir müssen mit aller Kraft mithelfen, damit das Corona-Virus die Ärmsten der Armen nicht mit voller Härte trifft. Noch ist Zeit für Aufklärung und Präventionsmaßnahmen! Bitte helfen Sie uns helfen, jede Stunde zählt!“ Infos auf jugendeinewelt.at und aktuell auf [facebook/jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt) Jugend Eine Welt Spendenkonto, Stichwort „Corona-Hilfe“ IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000 / BIC: RZTTAT22 oder Online spenden auf [\[www.jugendeinewelt.at\]](http://www.jugendeinewelt.at) (<https://www.jugendeinewelt.at/>)

Mag. Angelika Gerstacker Jugend Eine Welt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit +43(0)1/879 07 07-34; +43(0)664/62 170 39 angelika.gerstacker@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at



20.03.2020 · Karitatives · Orden

"Jugend Eine Welt": Corona-Aufklärung für Ärmste Gebot der Stunde

Viele Menschen sind so arm, dass sie keinen Fernseher besitzen und sich daher nur schwer über die aktuelle Lage informieren können.

Hilfsorganisation bittet um Spenden für Aufklärungs- und Hilfsprogramme.

Das Hilfswerk "Jugend Eine Welt" bittet dringend um Spenden für Corona-Aufklärungs- und Hilfsprogramme in Afrika, Asien, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa. Viele der Don-Bosco-Schulen und -Jugendzentren müssten in diesen Tagen schließen, doch die Aufklärungsarbeit sollte auf Hochtouren weitergehen, bevor die Ausbreitung der Coronafälle diese wichtige Arbeit erschwert oder gänzlich unmöglich mache.

Menschen bekommen kaum Informationen

"Wir stehen in engem Kontakt mit den Familien, die normalerweise unser Zentrum besuchen", berichtete "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer beispielsweise über "Jugend Eine Welt"-Projektpartner aus Albanien. "Viele sind so arm, dass sie keinen Fernseher besitzen und sich daher nur schwer über die aktuelle Lage informieren können." Die Projektpartner klären sie auf, geben Verhaltenstipps und hoffen, schon bald dringend benötigte Lebensmittel verteilen zu können. Die Versorgung mit Lebensmitteln sei generell eines der größten Probleme, wenn die Menschen zuhause bleiben müssen, um die Corona-Verbreitung einzudämmen, so Heiserer. Dazu komme die hohe Menschendichte in vielen Slums und Armenvierteln.

Kinder besonders verwundbar

Große Sorgen machen der Hilfsorganisation auch obdachlose Kinder, die von den zunehmenden Ausgangssperren besonders betroffen sind. "Ob in Indien, Sierra Leone oder Ecuador - diese Kinder, die oft von Gelegenheitsjobs oder Betteln leben, sind in der aktuellen Situation besonders verwundbar", sagte Heiserer. "Wir müssen sicherstellen, dass sie alle nötigen Informationen zu ihrem Schutz und zum Schutz der Allgemeinheit erhalten und dass sie schnellstmöglich notdürftig versorgt bzw. sicher untergebracht werden können." Auch ehemalige Straßenkinder, die bereits Aufnahme in Don Bosco-Zentren gefunden haben, müssten weiter betreut werden.

In zahlreichen Ländern, in denen "Jugend Eine Welt" Hilfsprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt, gebe es kein funktionierendes Gesundheitssystem und kaum Krankenversicherte. Viele arme Staaten könnten es sich zudem nicht leisten, große Hilfspakete zu schnüren bzw. erreichen diese oft jene nicht, die sie am dringendsten brauchen.

Millionen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika leben ohne Zugang zu sauberem Wasser auf engstem Raum so Reinhard Heiserer. "In dieser kritischen Situation hat unser weltweites Don-Bosco-Netzwerk, das in mehr als 130 Ländern präsent und auf Bildung und Ausbildung spezialisiert ist, einen riesigen Auftrag". Es gelte mit aller Kraft mitzuhelfen, damit das Corona-Virus die Ärmsten der Armen nicht mit voller Härte trifft.



"Jugend Eine Welt": Corona-Aufklärung für Ärmste Gebot der Stunde



Hilfsorganisation bittet um Spenden für Aufklärungs- und Hilfsprogramme

20.03.2020, 10.28 Uhr Österreich/Hilfsorganisation/Entwicklungshilfe/Epidermie/Jugend.Eine.Welt

Wien, 20.03.2020 (KAP) Das Hilfswerk "Jugend Eine Welt" bittet dringend um Spenden für Corona-Aufklärungs- und Hilfsprogramme in Afrika, Asien, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa. Viele der Don-Bosco-Schulen und -Jugendzentren müssten in diesen Tagen schließen, doch die Aufklärungsarbeit solle auf Hochtouren weitergehen, bevor die Ausbreitung der Coronafälle diese wichtige Arbeit erschwert oder gänzlich unmöglich mache, heißt es in einer Aussendung am Freitag.

"Wir stehen in engem Kontakt mit den Familien, die normalerweise unser Zentrum besuchen", berichtete "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer beispielsweise über "Jugend Eine Welt"-Projektpartner aus Albanien. "Viele sind so arm, dass sie keinen Fernseher besitzen und sich daher nur schwer über die aktuelle Lage informieren können." Die Projektpartner klären sie auf, geben Verhaltenstipps und hoffen, schon bald dringend benötigte Lebensmittel verteilen zu können. Die Versorgung mit Lebensmitteln sei generell eines der größten Probleme, wenn die Menschen zuhause bleiben müssen, um die Corona-Verbreitung einzudämmen, so Heiserer. Dazu komme die hohe Menschendichte in vielen Slums und Armenvierteln.

Große Sorgen machen der Hilfsorganisation auch obdachlose Kinder, die von den zunehmenden Ausgangssperren besonders betroffen sind. "Ob in Indien, Sierra Leone oder Ecuador - diese Kinder, die oft von Gelegenheitsjobs oder Betteln leben, sind in der aktuellen Situation besonders verwundbar", sagte Heiserer. "Wir müssen sicherstellen, dass sie alle nötigen Informationen zu ihrem Schutz und zum Schutz der Allgemeinheit erhalten und dass sie schnellstmöglich notdürftig versorgt bzw. sicher untergebracht werden können." Auch ehemalige Straßenkinder, die bereits Aufnahme in Don Bosco-Zentren gefunden haben, müssten weiter betreut werden.

In zahlreichen Ländern, in denen "Jugend Eine Welt" Hilfsprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt, gebe es kein funktionierendes Gesundheitssystem und kaum Krankenversicherte. Viele arme Staaten könnten es sich zudem nicht leisten, große Hilfspakete zu schnüren bzw. erreichen diese oft jene nicht, die sie am dringendsten brauchen.

Millionen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika leben ohne Zugang zu sauberem Wasser auf engstem Raum so Reinhard Heiserer: "In dieser kritischen Situation hat unser weltweites Don-Bosco-Netzwerk, das in mehr als 130 Ländern präsent und auf Bildung und Ausbildung spezialisiert ist, einen riesigen Auftrag". Es gelte mit aller Kraft mitzuhelfen, damit das Corona-Virus die Ärmsten der Armen nicht mit voller Härte trifft. (Infos und Spendenkonto: Stichwort "Corona-Hilfe"; IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000; oder online spenden auf www.jugendeinewelt.at)



OTS0007 5 AF 0451 JEW0001

Fr., 20. Mär. 2020

Entwicklungshilfe/Soziales/Kirchen/Kinder/Krankheiten

Jugend Eine Welt: Corona-Aufklärung für Allerärmste Gebot der Stunde

Utl.: Don Bosco-Einrichtungen in aller Welt starten Aufklärungs- und Präventionsprogramme / Straßenkinder besonders gefährdet =

Wien (OTS) - Die Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** bittet dringend um Spenden für Corona-Aufklärungs- und Hilfsprogramme in Afrika, Asien, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa, die insbesondere Kinder und Familien erreichen, für die es keinerlei soziales Auffangnetz gibt. Viele der Don Bosco-Schulen und Jugendzentren müssen in diesen Tagen schließen, doch die Aufklärungsarbeit soll auf Hochtour weitergehen, bevor die Ausbreitung der Coronafälle diese wichtige Arbeit erschwert oder gänzlich unmöglich macht. "Wir stehen in engem Kontakt mit den Familien, die normalerweise unser Zentrum besuchen", berichten beispielsweise Jugend Eine Welt-Projektpartner aus Albanien. "Viele sind so arm, dass sie keinen Fernseher besitzen und sich daher nur schwer über die aktuelle Lage informieren können. Wir klären sie auf, geben Verhaltenstipps und hoffen, schon bald dringend benötigte Lebensmittel verteilen zu können." Die Versorgung mit Lebensmitteln ist generell eines der größten Probleme, wenn die Menschen zuhause bleiben müssen, um die Corona-Verbreitung einzudämmen. Dazu kommt die hohe Menschendichte in vielen Slums und Armenvierteln.

Zwtl.: Nicht auf Straßenkinder vergessen

Große Sorgen macht sich die Hilfsorganisation um obdachlose Kinder, die von den allertags zunehmenden Ausgangsperren besonders betroffen sind. "Ob in Indien, Sierra Leone oder Ecuador - diese Kinder, die oft von Gelegenheitsjobs oder Betteln leben, sind in der aktuellen Situation besonders verwundbar," sagt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. "Wir müssen sicherstellen, dass sie alle nötigen Informationen zu ihrem Schutz und zum Schutz der Allgemeinheit erhalten und dass sie schnellstmöglich notdürftig versorgt bzw. sicher untergebracht werden können." Auch ehemalige Straßenkinder, die bereits Aufnahme in Don Bosco-Zentren gefunden haben, müssen weiterbetreut werden.

Zwtl.: Don Bosco-Netzwerk vor riesigen Herausforderungen

In zahlreichen Ländern, in denen Jugend Eine Welt Hilfsprojekte



für benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt, gibt es kein funktionierendes Gesundheitssystem und kaum Krankenversicherte. Viele arme Staaten können es sich zudem nicht leisten, große Hilfspakete zu schnüren bzw. erreichen diese oft jene nicht, die sie am dringendsten brauchen. Millionen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika leben ohne Zugang zu sauberem Wasser auf engstem Raum."In dieser kritischen Situation hat unser weltweites Don Bosco-Netzwerk, das in mehr als 130 Ländern präsent und auf Bildung und Ausbildung spezialisiert ist, einen riesigen Auftrag," so Reinhard Heiserer. "Wir müssen mit aller Kraft mithelfen, damit das Corona-Virus die Ärmsten der Armen nicht mit voller Härte trifft. Noch ist Zeit für Aufklärung und Präventionsmaßnahmen! Bitte helfen Sie uns helfen, jede Stunde zählt!"

Infos auf jugendeinewelt.at und aktuell auf [facebook/jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)

Jugend Eine Welt Spendenkonto, Stichwort "Corona-Hilfe"
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000 / BIC: RZTIAT22
oder Online spenden auf [www.jugendeinewelt.at]
(<https://www.jugendeinewelt.at/>)

~

Rückfragehinweis:

Mag. Angelika Gerstacker
Jugend Eine Welt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+43(0)1/879 07 07-34; +43(0)664/62 170 39
angelika.gerstacker@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at



Non Profit-Organisationen brauchen viel mehr Hilfe!

Utl.: Budget-Erklärung von Minister Blümel gibt Hoffnung auf unbürokratische Mehrhilfe / Corona-Krisenfonds für anerkannte Hilfsorganisationen gefordert =

Wien (OTS) - Wie der Dachverband "Globale Verantwortung" begrüßt die Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** die aktuellen Hilfspakete und Unterstützungsmaßnahmen der Bundesregierung in der Corona-Krise. "Ich möchte mich ausdrücklich für die gute Arbeit der gesamten Bundesregierung für ein sicheres Österreich in dieser volatilen Zeit bedanken. Die heutige Budget-Erklärung von Finanzminister Blümel gibt Hoffnung, dass auch der gemeinnützige Sektor nicht vergessen wird, der rund 250.000 Menschen beschäftigt," so Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. "Jedoch appellieren wir dringend an die Bundesregierung, den momentan mit nur einer Milliarde Euro gedockelten Härtefallfonds für Kleinunternehmen, Non-Profit-Organisationen und freie Dienstnehmer schnellstmöglich substanziell auszuweiten, damit mehr Planungssicherheit für all die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten, die ein soziales Österreich ausmachen, gegeben ist." Da gemeinnützige Vereine wie Jugend Eine Welt aufgrund gesetzlicher Vorgaben nur sehr beschränkt finanzielle Rücklagen bilden dürfen, kämen sie schnell an ihre finanziellen Grenzen. Die aktuelle Krise sei für sie existenzbedrohend.

Zwtl.: Corona-Krisenfonds für anerkannte Hilfsorganisationen

Gleichzeitig ruft der Jugend Eine Welt-Chef dazu auf, dringend Präventionsmaßnahmen zur Corona-Eindämmung in besonders bedrohten Ländern im Rahmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit bzw. aus Mitteln des Auslandskatastrophenfonds in Gang zu bringen, die vor allem Menschen erreichen, für die es keinerlei soziales Auffangnetz gibt. In dieser kritischen Situation müsse alles getan werden, damit das Corona-Virus die Ärmsten der Armen in Ländern des globalen Südens nicht mit voller Härte treffe. "Dabei hat unser in 132 Ländern präsenten Don Bosco-Netzwerk, das auf Bildung und Ausbildung spezialisiert ist, einen riesigen Auftrag. Noch können präventive Maßnahmen Schlimmeres verhindern. Insbesondere in dicht bevölkerten Regionen in Afrika, Asien und Lateinamerika mit schlechter bzw. kaum vorhandener Gesundheitsversorgung sind Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen ein Gebot der Stunde", sagt



Reinhard Heiserer und fordert die Bereitstellung eines Corona-Krisenfonds für anerkannte EZA-Organisationen. Diese sollten dann selbständig in Absprache mit ihren Partnern über den Mitteleinsatz in den betroffenen Partnerländern entscheiden können. Somit ginge keine Zeit für Antragserarbeitung, zeitaufwändige Prüfungen und Verwaltung verloren. "Unbürokratische und rasche Mehrhilfe rettet jetzt Leben!", so Heiserer. "Auf die bewährten Strukturen von Hilfsorganisationen und Projektpartnern muss man sich in dieser Krisensituation bedingungslos verlassen können."

Gleichzeitig appelliert Reinhard Heiserer an alle Menschen, denen dies möglich ist, großzügig zu spenden und bedankt sich bei allen Spendern, Förderern und Fördergebern, die bereits unbürokratisch, schnell und großzügig helfen bzw. Hilfe zugesagt haben. Der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer abschließend: "Im Rückblick werden wir hoffentlich sagen können, dass wir rasch gehandelt und keine Zeit verloren haben!"

Jugend Eine Welt Spendenkonto: IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000 / BIC: RZTIAT22
oder Online spenden auf [www.jugendeinewelt.at]
(<https://www.jugendeinewelt.at/>)

-

Rückfragehinweis:

Mag. Angelika Gerstacker
Jugend Eine Welt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+43(0)1/879 07 07-34; +43(0)664/62 170 39
angelika.gerstacker@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at

Jugend Eine Welt: Corona-Aufklärung für Allerärmste Gebot der Stunde

[presse-netz](#) März 20, 2020 Politik

Don Bosco-Einrichtungen in aller Welt starten Aufklärungs- und Präventionsprogramme / Straßenkinder besonders gefährdet

In dieser kritischen Situation hat unser weltweites Don Bosco-Netzwerk, das in mehr als 130 Ländern präsent und auf Bildung und Ausbildung spezialisiert ist, einen riesigen Auftrag

Reinhard Heiserer, Geschäftsführung Jugend Eine Welt

Wir müssen mit aller Kraft mithelfen, damit das Corona-Virus die Ärmsten der Armen nicht mit voller Härte trifft. Noch ist Zeit für Aufklärung und Präventionsmaßnahmen! Bitte helfen Sie uns helfen, jede Stunde zählt!

Reinhard Heiserer, Geschäftsführung Jugend Eine Welt

Wien (OTS) – Die Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** bittet dringend um Spenden für Corona-Aufklärungs- und Hilfsprogramme in Afrika, Asien, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa, die insbesondere Kinder und Familien erreichen, für die es keinerlei soziales Auffangnetz gibt. Viele der Don Bosco-Schulen und Jugendzentren müssen in diesen Tagen schließen, doch die Aufklärungsarbeit soll auf Hochtouren weitergehen, bevor die Ausbreitung der Coronafälle diese wichtige Arbeit erschwert oder gänzlich unmöglich macht. „Wir stehen in engem Kontakt mit den Familien, die normalerweise unser Zentrum besuchen“, berichten beispielsweise Jugend Eine Welt-Projektpartner aus Albanien. „Viele sind so arm, dass sie keinen Fernseher besitzen und sich daher nur schwer über die aktuelle Lage informieren können. Wir klären sie auf, geben Verhaltenstipps und hoffen, schon bald dringend benötigte Lebensmittel verteilen zu können.“ Die Versorgung mit Lebensmitteln ist generell eines der größten Probleme, wenn die Menschen zuhause bleiben müssen, um die Corona-Verbreitung einzudämmen. Dazu kommt die hohe Menschendichte in vielen Slums und Armenvierteln.

Nicht auf Straßenkinder vergessen

Große Sorgen macht sich die Hilfsorganisation um obdachlose Kinder, die von den allorts zunehmenden Ausgangssperren besonders betroffen sind. „Ob in Indien, Sierra Leone oder Ecuador – diese Kinder, die oft von Gelegenheitsjobs oder Betteln leben, sind in der aktuellen Situation besonders verwundbar“, sagt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. „Wir müssen sicherstellen, dass sie alle nötigen Informationen zu ihrem Schutz und zum Schutz der Allgemeinheit erhalten und dass sie schnellstmöglich notdürftig versorgt bzw. sicher untergebracht werden können.“ Auch ehemalige Straßenkinder, die bereits Aufnahme in Don Bosco-Zentren gefunden haben, müssen weiterbetreut werden.

Don Bosco-Netzwerk vor riesigen Herausforderungen

In zahlreichen Ländern, in denen Jugend Eine Welt Hilfsprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt, gibt es kein funktionierendes Gesundheitssystem und kaum



Krankenversicherte. Viele arme Staaten können es sich zudem nicht leisten, große Hilfspakete zu schnüren bzw. erreichen diese oft jene nicht, die sie am dringendsten brauchen. Millionen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika leben ohne Zugang zu sauberem Wasser auf engstem Raum. „In dieser kritischen Situation hat unser weltweites Don Bosco-Netzwerk, das in mehr als 130 Ländern präsent und auf Bildung und Ausbildung spezialisiert ist, einen riesigen Auftrag,“ so Reinhard Heiserer. „Wir müssen mit aller Kraft mithelfen, damit das Corona-Virus die Ärmsten der Armen nicht mit voller Härte trifft. Noch ist Zeit für Aufklärung und Präventionsmaßnahmen! Bitte helfen Sie uns helfen, jede Stunde zählt!“

Infos auf jugendeinewelt.at und aktuell auf [facebook/jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)

Jugend Eine Welt Spendenkonto, Stichwort „Corona-Hilfe“

IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000 / BIC: RZTIAT22

oder Online spenden auf www.jugendeinewelt.at

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Angelika Gerstacker

Jugend Eine Welt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+43(0)1/879 07 07-34; +43(0)664/62 170 39

angelika.gerstacker@jugendeinewelt.at

www.jugendeinewelt.at

Non Profit-Organisationen brauchen viel mehr Hilfe!

Wien (OTS) – Wie der Dachverband „Globale Verantwortung“ begrüßt die Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** die aktuellen Hilfspakete und Unterstützungsmaßnahmen der Bundesregierung in der Corona-Krise. „Ich möchte mich ausdrücklich für die gute Arbeit der gesamten Bundesregierung für ein sicheres Österreich in dieser volatilen Zeit bedanken. Die heutige Budget-Erklärung von Finanzminister Blümel gibt Hoffnung, dass auch der gemeinnützige Sektor nicht vergessen wird, der rund 250.000 Menschen beschäftigt“, so Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. „Jedoch appellieren wir dringend an die Bundesregierung, den momentan mit nur einer Milliarde Euro gedeckelten Härtefallfonds für Kleinunternehmen, Non-Profit-Organisationen und freie Dienstnehmer schnellstmöglich substanziell auszuweiten, damit mehr Planungssicherheit für all die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten, die ein soziales Österreich ausmachen, gegeben ist.“ Da gemeinnützige Vereine wie Jugend Eine Welt aufgrund gesetzlicher Vorgaben nur sehr beschränkt finanzielle Rücklagen bilden dürfen, kämen sie schnell an ihre finanziellen Grenzen. Die aktuelle Krise sei für sie existenzbedrohend. Zwtl.: Corona-Krisenfonds für anerkannte Hilfsorganisationen. Gleichzeitig ruft der Jugend Eine Welt-Chef dazu auf, dringend Präventionsmaßnahmen zur Corona-Eindämmung in besonders bedrohten Ländern im Rahmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit bzw. aus Mitteln des Auslandskatastrophenfonds in Gang zu bringen, die vor allem Menschen erreichen, für die es keinerlei soziales Auffangnetz gibt. In dieser kritischen Situation müsse alles getan werden, damit das Corona-Virus die Ärmsten der Armen in Ländern des globalen Südens nicht mit voller Härte treffe. „Dabei hat unser in 132 Ländern präsenten Don Bosco-Netzwerk, das auf Bildung und Ausbildung spezialisiert ist, einen riesigen Auftrag. Noch können präventive Maßnahmen Schlimmeres verhindern. Insbesondere in dicht bevölkerten Regionen in Afrika, Asien und Lateinamerika mit schlechter bzw. kaum vorhandener Gesundheitsversorgung sind Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen ein Gebot der Stunde“, sagt Reinhard Heiserer und fordert die Bereitstellung eines Corona-Krisenfonds für anerkannte EZA-Organisationen. Diese sollten dann selbständig in Absprache mit ihren Partnern über den Mitteleinsatz in den betroffenen Partnerländern entscheiden können. Somit ginge keine Zeit für Antragsbearbeitung, zeitaufwändige Prüfungen und Verwaltung verloren. „Unbürokratische und rasche Mehrhilfe rettet jetzt Leben!“, so Heiserer. „Auf die bewährten Strukturen von Hilfsorganisationen und Projektpartnern muss man sich in dieser Krisensituation bedingungslos verlassen können.“ Gleichzeitig appelliert Reinhard Heiserer an alle Menschen, denen dies möglich ist, großzügig zu spenden und bedankt sich bei allen Spendern, Förderern und Fördergebern, die bereits unbürokratisch, schnell und großzügig helfen bzw. Hilfe zugesagt haben. Der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer abschließend: „Im Rückblick werden wir hoffentlich sagen können, dass wir rasch gehandelt und keine Zeit verloren haben!“ Jugend Eine Welt Spendenkonto: IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000 / BIC: RZTIAT22 oder Online spenden auf www.jugendeinewelt.at (<https://www.jugendeinewelt.at/>)

Mag. Angelika Gersticker Jugend Eine Welt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit +43(0)1/879 07 07-34; +43(0)664/62 170 39 angelika.gersticker@jugendeinewelt.at www.jugendeinewelt.at

Non Profit-Organisationen brauchen viel mehr Hilfe! BUDGET-ERKLÄRUNG VON MINISTER BLÜMEL GIBT HOFFNUNG AUF UNBÜROKRATISCHE MEHRHILFE / CORONA- KRISENFONDS FÜR ANERKANNT HILFSORGANISATIONEN GEFORDERT

Wien (OTS) – Wie der Dachverband „Globale Verantwortung“ begrüßt die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt die aktuellen Hilfspakete und Unterstützungsmaßnahmen der Bundesregierung in der Corona-Krise: „Ich möchte mich ausdrücklich für die gute Arbeit der gesamten Bundesregierung für ein sicheres Österreich in dieser volatilen Zeit bedanken. Die heutige Budget-Erklärung von Finanzminister Blümel gibt Hoffnung, dass auch der gemeinnützige Sektor nicht vergessen wird, der rund 250.000 Menschen beschäftigt,“ so Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. „Jedoch appellieren wir dringend an die Bundesregierung, den momentan mit nur einer Milliarde Euro gedeckelten Härtefallfonds für Kleinunternehmen, Non-Profit-Organisationen und freie Dienstnehmer schnellstmöglich substantiell auszuweiten, damit mehr Planungssicherheit für all die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten, die ein soziales Österreich ausmachen, gegeben ist.“ Da gemeinnützige Vereine wie Jugend Eine Welt aufgrund gesetzlicher Vorgaben nur sehr beschränkt finanzielle Rücklagen bilden dürfen, kämen sie schnell an ihre

finanziellen Grenzen. Die aktuelle Krise sei für sie existenzbedrohend.

Fortsetzung auf der nächsten
Seite...

CORONA-KRISENFONDS FÜR ANERKANNTE HILFSORGANISATIONEN

Gleichzeitig ruft der Jugend Eine Welt-Chef dazu auf, dringend Präventionsmaßnahmen zur Corona-Eindämmung in besonders bedrohten Ländern im Rahmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit bzw. aus Mitteln des Auslandskatastrophenfonds in Gang zu bringen, die vor allem Menschen erreichen, für die es keinerlei soziales Auffangnetz gibt. In dieser kritischen Situation müsse alles getan werden, damit das Corona-Virus die Ärmsten der Armen in Ländern des globalen Südens nicht mit voller Härte treffe. „Dabei hat unser in 132 Ländern präsenten Don Bosco-Netzwerk, das auf Bildung und Ausbildung spezialisiert ist, einen riesigen Auftrag. Noch können präventive Maßnahmen Schlimmeres verhindern. Insbesondere in dicht bevölkerten Regionen in Afrika, Asien und Lateinamerika mit schlechter bzw. kaum vorhandener Gesundheitsversorgung sind Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen ein Gebot der Stunde“, sagt Reinhard Heiserer und fordert die Bereitstellung eines Corona-Krisenfonds für anerkannte EZA-Organisationen. Diese sollten dann selbständig in Absprache mit ihren Partnern über den Mitteleinsatz in den betroffenen Partnerländern entscheiden können. Somit ginge keine Zeit für Antragserarbeitung, zeitaufwändige Prüfungen und Verwaltung verloren. „Unbürokratische und rasche Mehrhilfe rettet jetzt Leben!“, so Heiserer. „Auf die bewährten Strukturen von Hilfsorganisationen und Projektpartnern muss man sich in dieser Krisensituation bedingungslos verlassen können.“

Gleichzeitig appelliert Reinhard Heiserer an alle Menschen, denen dies möglich ist, großzügig zu spenden und bedankt sich bei allen Spendern, Förderern und Fördergebern, die bereits unbürokratisch, schnell und großzügig helfen bzw. Hilfe zugesagt haben. Der Jugend Eine Welt-Geschäftsführer abschließend: „Im Rückblick werden wir hoffentlich sagen können, dass wir rasch gehandelt und keine Zeit verloren haben!“

Jugend Eine Welt Spendenkonto: IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000 / BIC: RZTIAT22
oder Online spenden auf www.jugendeinewelt.at

RÜCKFRAGEN & KONTAKT:

Mag. Angelika Gerstacker
Jugend Eine Welt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+43(0)1/879 07 07-34; +43(0)664/62 170 39
angelika.gerstacker@jugendeinewelt.at
www.jugendeinewelt.at

Indien: "Jugend Eine Welt" unterstützt Schutzmaskenproduktion



Projektpartner im Bundesstaat Kerala schneidert Schutzmasken und gibt diese gratis an Bevölkerung aus - Spenden notwendig, um mehr und rascher Masken produzieren zu können

Wien, 24.03.2020 (KAP) "Jugend Eine Welt" bittet um Spenden für die Produktion von Corona-Schutzmasken in Indien. Nachdem die Corona-Epidemie den indischen Subkontinent mittlerweile erreicht hat, startete die Don Bosco-Partnerorganisation im Bundesstaat Kerala nun blitzartig mit der Produktion von Schutzmasken, die von Fischerfrauen genäht werden. Die Produktion sei aber langsam, weil die Fischerfrauen nur alte, von Hand betriebene Nähmaschinen hätten. Man brauche dringend mehr Material und bessere Nähmaschinen, so "Jugend Eine Welt" am Dienstag in einer Aussendung.

In Indien kümmern sich die Don Bosco-Projektpartner vor allem um bitterarme Kinder und Familien, die meist auf engem Raum zusammenleben müssten und über keinerlei soziale Absicherung verfügten. "Die Nachfrage nach Masken ist riesig, wir kommen schon jetzt nicht nach und bitten euch dringend um Unterstützung, um Material und Nähmaschinen einzukaufen", schrieb Salesianerpater Joy Nedumparambil am Wochenende an "Jugend Eine Welt". Mittlerweile konnten 1.800 Masken in der Gemeinde Kollam verteilt werden. Die Fischerfrauen hätten sich freiwillig gemeldet, sie arbeiten alle kostenlos und auch die Masken wurden gratis an jene verteilt, die sie am Dringendsten brauchen, wie die Mitarbeiter des Holy Cross Krankenhauses oder Bank- und Bahnangestellte.

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt": "Wir möchten Projekte wie dieses auch mit Know-how aus Österreich unterstützen und haben mehreren internationalen Projektpartnern bereits eine Bauanleitung für simple, effiziente Schutzmasken gesendet, die im oberösterreichischen Steyr entwickelt wurden. In dieser Krisensituation müssen alle zusammenhelfen - über alle Grenzen hinweg."

(Infos: www.jugendeinewelt.at)



tzt

Nachdem die Corona-Epidemie den indischen Subkontinent mittlerweile erreicht hat, startete die Don Bosco-Partnerorganisation im Bundesstaat Kerala nun blitzartig mit der Produktion von Schutzmasken, die von Fischerfrauen genäht werden.

Projektpartner im Bundesstaat Kerala schneidert Schutzmasken und gibt diese gratis an Bevölkerung aus. Spenden notwendig, um mehr und rascher Masken produzieren zu können.

Jugend Eine Welt bittet um Spenden für die Produktion von Corona-Schutzmasken in Indien.

Nachdem die Corona-Epidemie den indischen Subkontinent mittlerweile erreicht hat, startete die Don Bosco-Partnerorganisation im Bundesstaat Kerala nun blitzartig mit der Produktion von Schutzmasken, die von Fischerfrauen genäht werden. Die Produktion sei aber langsam, weil die Fischerfrauen nur alte, von Hand betriebene Nähmaschinen hätten. Man brauche dringend mehr Material und bessere Nähmaschinen, so "Jugend Eine Welt".

Es geht um bitterarme Familien

In Indien kümmern sich die Don Bosco-Projektpartner vor allem um bitterarme Kinder und Familien, die meist auf engem Raum zusammenleben müssten und über keinerlei soziale Absicherung verfügen. "Die Nachfrage nach Masken ist riesig, wir kommen schon jetzt nicht nach und bitten euch dringend um Unterstützung, um Material und Nähmaschinen einzukaufen", schrieb Salesianerpater Joy Nedumparambil am Wochenende an "Jugend Eine Welt". Mittlerweile konnten 1.800 Masken in der Gemeinde Kollam verteilt werden. Die Fischerfrauen hätten sich freiwillig gemeldet, sie arbeiten alle kostenlos und auch die Masken wurden gratis an jene verteilt, die sie am Dringendsten brauchen, wie die Mitarbeiter des Holy Cross Krankenhauses oder Bank- und Bahnangestellte.

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt": "Wir möchten Projekte wie dieses auch mit Know-how aus Österreich unterstützen und haben mehreren internationalen Projektpartnern bereits eine Bauanleitung für simple, effiziente Schutzmasken gesendet, die im oberösterreichischen Steyr entwickelt wurden. In dieser Krisensituation müssen alle zusammenhelfen - über alle Grenzen hinweg."



Rückholaktion für Volontäre

„Jugend eine Welt“ ist derzeit bemüht, alle 35 Volontär/innen und fünf Senior Experts nach Österreich zurückzuholen. Laut Bernhard Morawetz, Bereichsleiter für Internationale Freiwilligeneinsätze, ist ein Teil der betroffenen Personen aus Kamerun, Ecuador, Mexico, Äthiopien, Kongo, Indien, Kolumbien, Ghana und den Solomon Islands bereits auf dem Rückweg oder wird diesen in Kürze antreten. Nicht alle können direkt nach Österreich gebracht werden, „es ist uns aber wichtig, sie in Europa zu wissen. Diejenigen, die in Brüssel, Madrid oder Paris zwischenlanden müssen, werden von den Salesianern vor Ort betreut“, so Morawetz.

ADVERTORIAL

Senior Experts: Erfahrung hilft!

Entwicklungszusammenarbeit durch Wissensaustausch:
Jugend Eine Welt ermöglicht Auslandseinsätze
für Berufserfahrene.

Wer von freiwilligen Einsätzen im Ausland hört, denkt meist an junge Menschen zwischen Schulabschluss und Beruf, die sich in Lateinamerika, Asien oder Afrika in Sozialprojekten für bedürftige Kinder engagieren. Woran man erst einmal nicht denkt: Menschen um die sechzig, die ihre langjährige Berufserfahrung in Hilfsprogrammen einbringen und durch den Austausch von Know-how Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

ERFAHRUNG FÜR ENTWICKLUNG Das Programm „Senior Experts Austria“ von Jugend Eine Welt möchte das ändern. Die österreichische Hilfsorganisation verbindet berufserfahrene Menschen mit Hilfsprojekten auf der ganzen Welt und ermöglicht eine fruchtbare Zusammenarbeit. Ob Unterstützung bei der Installation von Solaranlagen in Uganda oder beim Aufbau eines Ausbildungszweiges für Konditorei in Bethlehem – die Einsatzmöglichkeiten sind so vielfältig wie die Menschen, denen sie helfen. Die Austrian Development Agency, die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, leistete eine Anschubfinanzierung für das Programm.



SENIOR EXPERT
Josef Lederbauer
hält in Uganda beim
Aufbau eines Aus-
bildungszweiges
für Solar-technik

Am Ende gewinnen alle: Die Menschen in den Hilfsprogrammen profitieren vom Fachwissen aus Österreich, die Senior Experts steigern ihre interkulturelle Kompetenz und Unternehmen können in Zeiten des Fachkräftemangels durch die Teilnahme am Senior Experts-Programm überzeugen.

INTERESSIERT? WIR BERATEN SIE GERNE!

WEBLINK www.jugendeinewelt.at/seniorexpertsaustria

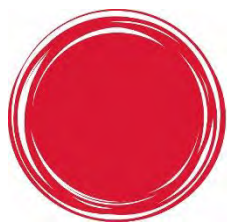
Einsatz einsatz@jugendeinewelt.at | T +43 1 879 07 07-37

SPENDENKONTO AT66 3600 0000 0002 4000

**Austrian
Development
Agency**



JUGEND EINE WELT



JUGEND EINE WELT

ARBEITSBEREICHE

Projektförderung

Volontariat

Bildungsarbeit

Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen



Mit Ihrer
Unterstützung
ermöglichen wir jungen
Menschen eine
lebenswerte Zukunft!

Jugend Eine Welt Österreich

Münichreiterstraße 31, 1130 Wien

Tel. +43 1 879 07 07

Fax +43 1 879 07 07-15

office@jugendeinewelt.at

www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto:

Raiffeisen Landesbank Tirol

IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.jugendeinewelt.at



**JUGEND
EINE
WELT**